



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1907**

260 (8.6.1907) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-134109](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-134109)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (Korrekturen) 841

Reaktion 877

Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 918

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Zwölftel 25 Pf. monatlich,
auch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 25 Pf. 243 pro Quartal.
Korrekturen 2 Pf.

Inserate:

Die Colonat-Falte . . . 25 Pf.
Kaufmännische Inserate . . . 30
Die Reklame-Falte . . . 1 Mark

Nr. 260.

Samstag, 8. Juni 1907.

(1. Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst im ganzen 20 Seiten.

Professorenorganisationen.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 8. Juni.

Es ist eine der reizvollsten Erscheinungen in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte der letzten anderthalb Jahrhunderte, wie sich in ihnen der Organisationsgedanke entwickelt; wie man unter dem Druck angeblicher Naturgesetze, die in Wirklichkeit freilich nur aprioristische Konstruktionen sind, anfangs jede Organisation als mit der Freiheit unverträglich verwarf und abweist und wie das doch allmählich — nicht ohne harten Widerstand der in Staat und Gesellschaft herrschenden Gewalten — die Idee des Zusammenschlusses wieder aufkommt und siegreich vorzudringen sich immer weitere Kreise unterwirft. Die physokratische Weisheit, der Adam Smith das einflussreiche Gewand geliehen hat und die ihren pompösen Ausdruck in Cournots viel zitiertem Schlußwort fand: laissez aller, laissez passer, le monde va de lui-même, ertrotzt ihren höchsten Triumph vor rund hundert-fünfzig Jahren, als auf einen Schlag im revolutionären Frankreich Hämte und Arbeiterkoalitionen — „Zusammenrottungen“ heißt sie der aufgeklärte Bürgersinn — verbotten werden. Die deutsche Mitte des Smithianismus fällt geraume Weile später (wenn schon ein Teil der Stein-Bardendbergischen Weisgebogen unter ihren Einflüssen, den vielsach ja auch sehr wechsligen, steht): etwa zwischen 1850 und 1870. In der Politik herrscht die Reaktion; im Wirtschaftsleben aber dominieren die Handwerker, Prince-Smith, Max Bittl, Lette, Oppenheim. Die in Wahrheit nur geschickte Publizisten sind, die San und Vailant in kleinen Münzen unter die Leute bringen, verkünden den Deutschen nun, was „die Wissenschaft“ lehre: freie Konkurrenz für die Großen, Selbsthilfe, Mutualität für die Kleinen, mehr Bildung für die Kleinen. Dann legt — schon in der Mitte der vierziger Jahre — der Wandel ein. Schulte aus Leipzig, Hirsch, Duncker und die werdende Sozialdemokratie wirken für die rückwärtigen historischen Betrachtungen hier zusammen; die Arbeiterbildungsvereine werden abgelöst von Schulzes „Zunängen der Zukunft“, von Gewerksvereinen und Gewerkschaften. Die Arbeiter zuerst lernen erkennen, daß die Freiheit des Arbeitsvertrages sie noch nicht frei mache; sie schließen sich immer systematischer, immer fester zusammen und nachdem sie's ihnen so vorkommt, folgen die Arbeitgeber — anfangs zögernd, dann mit steigendem Geschick und Erfolg — ihnen nach. Zuletzt gewinnt der Organisationsgedanke auch über die Kopfarbeiter Macht: die Privatbeamtenbewegung, von der wir sichtlich erst nur die Anfänge sehen. Jetzt stehen wir vor einer neuen Etappe dieser Entwicklung: auf den 8. September läßt ein Aufruf die Vertreter von sämtlichen Hochschulen deutscher Sprache nach Salzburg, auf daß sie dort, wie Aulo Brentano das Vorhaben im „Berl. Tagebl.“ interpretiert, eine Gewerkschaft gründen. Eine Professoren-gewerkschaft! Die Elite unserer Kopfarbeiter mit den Formen des Arbeitskamps hantierend — ein seltsamer Anblick für

unser Volk, das im Reiz vor der Jungelehrsamkeit erzogen ist. Aber wir werden uns an den Anblick gewöhnen und ihn dann vermutlich gar nicht mehr so befremdlich finden. Werden einsehen, daß auch den Professoren der freie Arbeitsvertrag und die Freiheit der Lehre verteuert wenig helfen, wenn der einzelne einer Vielzahl potenter Arbeitgeber — hier Unterrichtsverwaltungen genannt — gegenübersteht, von denen die allerpotentesten mitunter von einflussreichen Parlamentsgruppen, zu deutschen also von Bönshafen und Ignoranten, abhängig sind. Die neue Professoren-gewerkschaft kehrt sich zunächst ausgesprochen oder nicht gegen einen Mann: Friedrich Althoff. Es ist auch nicht zufällig, daß unter den Unterzeichnern des Aufrufs gerade die preussischen Universitäten so spärlich vertreten sind; Berlin, wo durch Althoff Gustav Schmoller regiert, sogar überhaupt nicht. In heimlichen Sympathien wird es darum noch keineswegs fehlen. Aber wer wagt es, wider den mächtigen Mann aufzutreten, in dessen Vorzimmer die stolze Ordinarie anti-chambrieren? Höchstens wenn sie emeritiert sind, wie Wilhelm Hasbacht tat, der neutral nicht Unzutreffendes über die Ausschlüchlichkeit der agrarischen oder zum mindesten schuldnerischen Richtung unter den Berliner Nationalökonomem schrieb. Ergo: die Freiheit auf Deutschlands Kathedern, der tapferen Gelehrten, der vor keiner Konsequenz zurückbeugt, sind in der Tat in Gefahr. Darum soll man die neue Professoren-gewerkschaft dankbaren Herzens begrüßen. In Zeiläufen, in denen sich für Werner Sombart kein Universitäts-ordinariat fand, wurde sie (Vielzitiertender, verzeih uns das Zitat!) zur „Forderung des Tages“.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 8. Juni 1907.

Zur Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni.

Der am nächsten Mittwoch erfolgenden Berufs- und Betriebszählung wohnt eine größere Bedeutung inne, als man wohl gemeinhin annehmen mag. Manche Leute werden die Sache als eine neue Verlesung mit Schreiberlei und Ausholung nur unwirksam mitmachen. Bei einiger Ueberlegung muß aber die Wichtigkeit der Sache bald einleuchten. Die markantesten Erscheinungen und tiefsten Probleme unserer kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens hängen damit zusammen. Die Tatsache, daß Deutschland unter dem stamenswerten Aufschwung im letzten Menschenalter, der die Bevölkerung des Deutschen Reichs nach 1871 in elf Jahren dreißig Jahren um mehr als die Hälfte, von etwa 40 auf 62 Millionen Köpfe zuzunehmen ließ, sich vom Agrarstaat stark nach der Richtung des Industrielebens weiter entwickelt hat, ist ja allbekannt. Ein solcher Prozeß ist indes von so weitgehendem Interesse, daß es ihm möglichst auf den Grund zu gehen verlohnt. Man denke nur, welche längst und hart umschriebenen Streitfragen, welche maßgebenden und bedenklichen Ergebnisse und Klagen einschneidendster Art mit ins Spiel kommen: der Arbeitermangel, das Abströmen der Bevölkerung vom Lande in die großen Städte und Industriezentren, die Verschlebung von Osten nach dem Westen, die Wehrfähigkeit der Nation, inwieweit industrielle Verdächtigung und

städtisches Leben etwa ein weniger militärfähiges Geschlecht heranziehen als Landarbeit; die Frage des Niederganges des Handwerks und der Aufzählung der Kleinbetriebe durch die großen usw.

So hat man denn mit gutem Recht im Deutschen Reich neben den regelmäßig alle fünf Jahre stattfindenden Volkszählungen seit 1882 auch Berufszählungen unternommen. Die zweite fand 1895 statt, und wenn man jetzt nicht wieder einen ganz gleichen Zwischenraum von 13 Jahren verstreichen lassen will, so ist für die um ein Jahr frühere Vornahme der Umstand maßgebend gewesen, daß rechtzeitig für die i. J. 1910 zu bewirkende Prüfung der Jungfähigkeit der Beiträge zur Invalidenversicherung und zur Einführung der Witwen- und Waisenversicherung statistische Unterlagen geschaffen werden müssen. Bei den betreffenden Verhandlungen im Reichstag — die dritte Lesung des Gesetzes fand am 18. März ds. J. statt — bemerkte aus Anlaß des Umstandes, daß aus der Initiative des Hauses noch die im Regierungsentwurf fehlende Frage nach der Religion hinzugefügt wurde, der Präsident des kaiserlichen Statistischen Amtes Dr. van der Vorst: der Fragebogen habe ohnehin schon sehr stark belastet werden müssen, um die Fragen über die Versicherung zu lösen, die man nicht zurückstellen konnte. Allerdings enthält die Haushaltsliste 22 zu beantwortende Spalten, und die Zahl der Fragen und Unterfragen in den Vagen für Gewerbe und für Land- und Forstwirtschaft ist keine geringe. Doch sind eingehende Erläuterungen beigedruckt, auch ist sonst durch die Presse, durch die Schulen usw. Belehrung betreffs der Ausfüllung erteilt. Wer sich noch detaillierter informieren will, mag sich die vom Bundesrat erlassenen Bestimmungen nebst den dazugehörigen Mustern beschaffen, die in der Nr. 17 vom 25. April ds. J. des vom Reichsamt des Innern herausgegebenen (auch durch die Buchhandlungen zu beziehenden) Zentralblatt für das Deutsche Reich veröffentlicht sind. Uebrigens ist im Gesetz selbst zur Vernehmung bemerkt, daß die Fragen nicht abgehen von dem Personen- und Familienstande, nur auf die Berufsverhältnisse und auf die sonstige regelmäßige Erwerbstätigkeit sowie auf die reichsgerichtliche Invaliden- und Unfallversicherung beziehen dürfen, und daß jedes Eindringen in die Vermögens- und Einkommensverhältnisse ausgeschlossen ist. Statt der bisherigen Bezeichnung „Berufs- und Betriebszählung“ ist die Bezeichnung „Berufs- und Betriebszählung“ gewählt, da einerseits die Berufe gezählt werden, denen die Bevölkerung angehört, andererseits die Betriebe, in denen sie sich wirtschaftlich betätigt. In den Haushaltslisten sind alle zur Haushaltung gehörigen oder einzeln lebenden Personen nachzuweisen, auch die Kinder und nicht Erwerbstätigen, so daß die Zählung sich zugleich zu einer allgemeinen Volkszählung gestaltet. Die Haushaltsliste ist am 12. Juni vormittags auszufüllen. In das Verzeichnis A der Anwesenden sind alle Personen einzutragen, die in der Nacht vom 11. auf 12. Juni in der Wohnung des Haushaltungsvorstandes und den dazu gehörigen Räumlichkeiten übernachtet haben. Die Zählung erfolgt gemeindefreie.

Selbstverständlich erfordert die Aufarbeitung und allseitige Ausnutzung des gewaltigen Materials eine Reihe von

Epilog zum Jubiläumsfest.

Es war ein schönes Fest! Reiche Ehren brachte es der Stadt, viele herzliche und sinnige Glückwünsche wurden dieser gewidmet und aus allen Teilen Deutschlands ließen freundliche Anhebungen ein, aus denen hohe Würdigung und Anerkennung sprach über das, was Mannheim in den letzten Jahrzehnten geleistet und die zugleich dokumentierten, welche großen Ansehen Mannheim in dem reichen Kranz der aufblühenden deutschen Städte einnimmt. Wägen all die diesen herzlichen Wünsche und reichen Hoffnungen, welche unserer Stadt anlässlich ihres 200-jährigen Jubiläums übermittelt wurden, in weitestem Maße in Erfüllung gehen.

Die Festeslänge sind verhallt, die Jubelstimmen verhallt und das Bild unserer Stadt beginnt wieder seinen ernsten, vorwärtsstrebenden Charakter anzunehmen; aber gerne und freudig wird jeder Mannheimer zurückdenken an die Tage des Jubiläums, in denen seiner Stadt so viel Liebes und Gutes erwiesen wurde und in welchen sich ein Hauch ausgebildeter freier Bürgerinn und ein stolzes Selbstbewußtsein befand, in denen aber auch gerne und offen anerkannt wurde, was Baden Fürstentum und Regierung für unsere sich reich entwickelnde Stadt geleistet, welche fruchtbringende und wohlwollende Förderung sie ihr haben zuteil werden lassen.

Wiel ausgezeichnet wurden auch die mit der Leitung der Festes unsere Stadt besorgten Männer, in erster Linie unser Stadtoberhaupt, Herr Oberbürgermeister Dr. Voss. Es waren wohlverdiente Ehrungen, die unserem Stadtoberhaupt erwiesen worden sind und ihrer freudig ist die ganze Bürgerschaft, erfüllt und getragen von dem Wunsche, daß es diesem Manne vergönnt sein möge, noch recht lange an der Spitze unserer Stadt zu stehen,

um die hochgehenden und weitansgreifenden Pläne durchzuführen zu können, welche, wie wir wissen, schon in allerhöchster Zeit ihrer Ertüchtigung harren und die geeignet sind, Mannheim wieder ein gewaltiges Stad vorwärts zu bringen. Auch andere bedeutende Männer wurden in Anerkennung ihrer um die Stadt und deren Aufblühen erworbenen Verdienste mit ehrenden Auszeichnungen bedacht. So Herr Stadtrat Herr Hirschhorn und Herr Stadtrat Heinrich Vogel. Von den weiteren Auszeichnungen sei nur noch besonders diejenige hervorgehoben, welche Herrn Stadtrat Heinrich Hohenhaupt zuteil wurde, der seit Jahren sich mit unendlichem Fleiß, nie verlassender Energie und unter Einsetzung seiner ganzen Kräfte der Leitung des Hofgartens widmet und sich dadurch im Volksmund den Ehrennamen „Hofgartenleiter“ erworben hat. Vielleicht hätten auch noch manche andere Männer Auszeichnungen verdient, Männer, deren Namen eng verknüpft sind mit Mannheims Welthandel und unserer mit allen Erdteilen in geschäftlichen Beziehungen stehenden Industrie, deren segensbringender Arbeit und deren weißlichendem Wirken es mit zu danken ist, wenn unsere Stadt Mannheim heute auf dem Handels- und Industrie-Gebiete eine so hochangesehene und dominierende Stellung einnimmt.

Ein Rückblick auf den Verlauf der verschiedenen Festlichkeiten kann nur Gefühle der Befriedigung und Empfindungen freudiger Vergeltung auslösen und wir möchten das glänzende Bild, das sich uns, wenn wir auf das Jubiläumsfest zurückdenken, bietet, nicht trüben oder beeinträchtigen durch Anführung von Dingen oder Taten, was hätte anders gemacht werden können. Wir wollen uns nicht mehr zurückwenden auf die Vorgänge bei der Herstellung des im übrigen sehr rechtigen und äußerst gelungenen, dem Hochbauamt und seinen Leitern, den Herren Stadtrat Herr Voss und

Verwaltungsrat Herr Hertz, zur Ehre gereichenden Festmahl; darf man doch wohl mit Sicherheit annehmen, daß man an den maßgebenden Stellen strebt sein wird, bei dem Wiederkommen ähnlicher Gelegenheiten derartige, weite Kreise der Bürgerschaft mit Recht bestimmende Fehler und Mißgriffe zu vermeiden, daß man fernerhin davon absehen wird, zu der Herstellung des Schmuckes für solche Festlichkeiten noch Sonn zu geben und woß dergleichen Dinge mehr waren. Wir wollen auch nicht die Frage aufwerfen, ob bei der allgemeinen Illumination am Sonntag Abend die Beteiligung der Bürgerschaft hätte härter sein können und ob nicht vor allen Dingen das östliche Stadtgebiet wohl daran getan haben würde, an dem fraglichen Abend ebenfalls zu illuminieren, anstatt diesen Stadtteil in finsterner Dunkelheit zu lassen. Man mag vielleicht sagen, daß die östliche Stadtverteilung in solchen Fällen abseits der Verkehrsadern der Stadt liege, jedoch kann dieser Einwand nicht gelten, denn in Karlsruhe pflegen an allgemeinen Illuminationen auch solche Stadtteile sich zu beteiligen, die nicht zu den Zentren der Stadt zählen.

Nicht weiter eingehen wollen wir auch darauf, daß bei der Verteilung der Jubiläumsmedaillen die Vorreifer der städtischen Kassen völlig übersehen worden sind, während diese doch wohl mit in erster Linie zum Empfang der Erinnerungsgelassen berufen gewesen wären; denn die vorzügliche Verwaltung der verschiedenen städtischen Affairs ist mit in erster Linie zu danken unseren hervorragenden und geistig bedeutenden Ressortchefs. So wird z. B. der Name des Herrn Stadtrats Eisele nicht ungerne in Erinnerung rufen, inwieweit sein mit der Geschichte des Industrielebens und unter den Männern, die sich um dieses glänzende Werk verdient gemacht haben, steht in erster Linie Herr Stadtrat Eisenlohr. Dieser Mann wäre deshalb wohl würdig gewesen, eine Jubiläumsmedaille

Jahren. Die Landesregierungen haben dem kaiserlichen Statistischen Amt die Ergebnisse in bestimmten Terminen zu liefern, eine summarische, vorläufige Nachweisung über die orkanwiesende Bevölkerung usw. so bald als möglich, spätestens bis 1. November 1907.

Fürst Philipp Eulenburg und die Kamaria.

Anlässlich des neuesten, nunmehr glücklich aufgedeckten höfischen Intrigenstücks wird in der Presse vielfach daran erinnert, welche Rolle der damalige Groß-Philipp Eulenburg unter der Reichsanzugschleife des Grafen Caprivi gespielt hat. Die „Voss. Ztg.“ macht darauf aufmerksam, daß auch Fürst Chlodwig Hohenlohe in seinen Denkwürdigkeiten wiederholt die eigenartige Tätigkeit Philipps Eulenburgs erwähnt hat. So heißt es auf Seite 197 des zweiten Bandes, vom 13. Januar 1893:

„Nachmittags kam Eulenburg, der Gefandte, zu mir. Um 6 Uhr war Théâtre paré. Nach dem zweiten Akt war Souper im Foyer, wo ich mich vom Kaiser verabschiedete. Um 11 Uhr kam noch Eulenburg, um mir seine Angelegenheiten mitzuteilen: er sagte, Solstein und Alderich hätten die Meinung, daß er (Eulenburg) Staatssekretär werden solle, wenn Doetticher weginge oder eine andere Stelle erhalte, wo dann Marschall das Reichsamt des Innern übernehmen würde, das ihm angenehmer sei als das Auswärtige Amt. Nun glaubt Eulenburg zu dieser Stelle nicht geeignet zu sein, er fürchtet ferner, daß sein Verhältnis zum Kaiser durch den besten persönlichen Verkehr und die Vorträge geküßt werden könne, und doch sei gerade dieses freundschaftliche Verhältnis sehr wichtig und dem Kaiser nützlich, da er sich bewußt sei, ihm nur ehrliche Ratschläge zu geben. Durch diese vermittelnde Stellung werde er größeren Nutzen schaffen als durch seine Tätigkeit als Leiter des Auswärtigen Amtes. Er bat mich, mit Solstein in unauffälliger Weise die Nachfolgerschaft von Marschall zu besprechen.“

Am 14. September 1893 war Philipp Eulenburg wieder bei Hohenlohe und erzählte, was es neues gebe:

„Er war mit in England gewesen und Jenseit der damals zwischen dem Kaiser und Caprivi herrschenden Verwirrung, Eulenburg fürchtete, daß es bei der Rückkehr zum Bruch kommen werde. Aber das Verhältnis zog sich wieder zurecht. Inzwischen arbeitet die Militärpartei mit Hohne an der Spitze noch wie vor am Sturz Caprivi und hat den Sturm nur verlagert. Sie wollen keinen General mehr an der Spitze als Kanzler, sondern wünschen nur einen ihnen passenden Kriegsminister, mit dem sie ihre Sachen ordnen können. Wer aber Kriegsminister sein werde, ist noch nicht bestimmt. Der Großherzog (von Baden), der mit dieser Situation befaßt ist, will von Caprivi nichts wissen. Als Kanzler würde vielleicht Eulenburg, der Winterpräsident, geeignet sein, meint Philipp Eulenburg.“

Angefaßt dieser Zeugnisse, so meint die „Voss. Ztg.“, wird die Kamaria nicht einfach in das Gebiet der Fabel zu verweisen sein. Im Gegenteil, es kann mitunter hilfreich und für das Volk wie für den Herrscher nützlich erscheinen, das Kind beim Namen zu nennen. Denn sobald der Kaiser erkannte, daß unverantwortliche Ratgeber seine Entschlüsse zu beeinflussen suchten, hat er mit der Kamaria energisch aufgetreten. Und deshalb wird es schmerzlich glücken, dem Fürsten Wilow aus der offiziellen Verächtigung eines Staats, das seine Neugier über die Kamaria unvollständig wiedergab, einen Strich zu drehen.

Aus dem Süden von Deutsch-Südwestafrika.

Die „Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung“ veröffentlicht einen Brief aus Lüderichs, der allerlei Interessantes über die Verhältnisse im Süden zu berichten weiß. Der Briefschreiber glaubt, daß aus dem einen sehr freundlichen Eindruck macht, in Zukunft für die Bewohner von Lüderichs als Erholungs- und Ausflugsplatz in Betracht kommen werde. Weiter ist zu erhoffen, daß sich nördlich und südlich von Nos Farmen entwickeln werden. Im ganzen hält unser Gewährsmann die Gegend für wasserreicher, als man bisher annahm. Heute werden dort täglich 100 Cbm. Wasser gehoben und verbraucht. Auf dem Wege nach Keetmanshoop hat zu Mitte April unser Briefschreiber nichts mehr vom Striege bemerkt; allerdings waren einem Farmer ein paar Ochsen von Boten tot abgetrieben worden. „Solche Räuberereien werden voraussichtlich noch recht lange andauern, solange man die Räuber selbst nicht ertötet und gleich aufhängt.“ Im letzten Monat, d. h. also im März, hatte es sehr gut geregnet, und das Land war mit frischem Grün, teilweise mit einem Blumentepich bedeckt, und machte dem Briefschreiber einen recht schönen und hoffnungsvollen Eindruck. Allerdings wurde am Bai-Weg viel Heusäckenraub beobachtet. Keetmanshoop macht infolge seiner großzügigen Anlage mit weiten Plätzen und Straßen sowie mit seinen stattlichen Bauten einen guten Eindruck. Außerdem herrscht peinliche Sauberkeit überall, was unter Gewährsmann von Lüderichs nicht behaupten

kann. Im Gegensatz zu Keetmanshoop macht Bethanien einen stillen, fast verlassen Eindruck. Es ist schade, daß es nicht an der Bahnlinie liegen wird; denn sein großer Wasserreichtum und die dort bisher schon mit Erfolg seitens der Mission und des Distrikts-Amts ausgeführten Anpflanzungsversuche von Weinen und Feigen, ferner der in früheren Jahren von Eingeborenen betriebene Getreidebau lassen gerade diese Gegend als die gegebene erste größere Ansiedlung des Südens erscheinen. Vielleicht kann Bethanien durch eine Stichbahn an die Südküste herangebracht werden. Das würde nur 30 Kilometer sein, deren Bau in dem günstigen Gelände nicht schwierig wäre. Trotz mancher Mißstände glaubt unser Reisender an die große Zukunft des Südens; er glaubt an eine zukünftige große Wollschaf-, Pferde- und Straußenzucht, an Weinbau in Bethanien und Kupferminen an verschiedenen Punkten des Namalandes. Steptischer steht er den Ausichten auf Diamant- und Koblenbergbau gegenüber.

Eine chinesische Frauenbewegung.

Die chinesische Reformbewegung ist nicht auf das Reich beschränkt. Auch während ihres Aufenthaltes im Auslande nehmen fortschrittlich gesinnte Chinesen tätigen Anteil an ihr. Das ist ja auch ganz erklärlich, weil die Bewegung ihre besten Köpfe im Auslande zu suchen hat. Ueberraschen mußte es den, der die niedrige soziale Stellung der Frau in China kennt, gleichwohl, daß sich kürzlich in New York unter dem Titel „Chinesische Woman's Reform Association“ ein Verein bildete, der die in Amerika weilenden Chinesinnen zu gemeinschaftlichen Bestrebungen ihrer Nation zusammenzuführen will. An der Spitze steht Miß Kong Tung hae, die unter dem Pseudonym „Miß Susan B. Anthony“ literarisch bekannt geworden ist. Als Zweck legt sich der Verein: „sich auszubreiten, Englisch lernen, die Kinder auf die Schule zu schicken, die Zeitungen zu lesen und mit allem wichtigen in Fühlung zu bleiben, was nicht nur im eigenen Lande, sondern auch in Amerika vor sich geht“. Fräulein Kongs Reformbestrebungen erstrecken sich auch auf die chinesische Kleidung, die ihrer Ansicht nach durch die westländischen Moden ersetzt werden muß.

Deutsches Reich.

* Koburg, 6. Juni. (Eine Sympathie Kundgebung) der liberalen Vereine von Franken und Thüringen für den bayerischen Landtagsabgeordneten Pfarrer Graudinger in Nordhalben ist für Sonntag, 9. Juni, geplant. Die Anregung dazu gab der liberale Verein in Kronach. Ein Sonderzug für die Teilnehmer an der Kundgebung geht am Sonntag nachmittag von Lichtenfels ab.

* Berlin, 8. Juni. Der frühere Reichskanzler Fürst Eulenburg hat tatsächlich Strafantrag gegen den Herausgeber der „Zukunft“ gestellt und die Staatsanwaltschaft beim Landgericht Berlin II hat, nach dem „Deutschen Blatt“, auf Antrag des Fürsten die öffentliche Anklage gegen den Schriftsteller Maximilian Harden wegen schwerer öffentlicher Beleidigung des Fürsten beschlossen.

(In dem Prozeß von Dr. Vaters) gegen die „Münd. Post“ hat der Verteidiger des Beklagnen die Ladung der Kolonialdirektorin Almina Kasper beantragt. Dem Antrag ist stattgegeben und die Ladung der Zeugin für den 26. Juni beschlossen worden. Die „Münd. Post“ erwartet von der Zeugin interessante und sensationelle Enthüllungen, insbesondere über das Treiben der Kdgg. Arendt und v. Nordhoff. Bekanntlich hat Frau Dr. Kasper bereits Ende vorigen Jahres über das Verhältnis ihres Gatten zu Dr. Arendt der Öffentlichkeit Mitteilungen gemacht, die freilich in bezug auf die Chronologie nachher corrigiert werden mußten.

(Die charakterisierten Postsekretäre), die bis einschließl. 8. November 1905 die Sekretärprüfung bestanden haben, werden, nach der „D. Verl.-Ztg.“, zum 1. Juli 1907 in eintägige Sekretärstellen einrücken. Zu demselben Zeitpunkt sollen die Assistenten aus der Klasse der Zivilamtsleiter, welche bis einschließl. 19. Mai 1903 die Assistentenprüfung bestanden haben, als Post- oder Telegraphenassistenten etatsmäßig angestellt werden.

Konferenz im Jubiläumsjahr.

Der Verband deutscher Post- und Telegraphenassistenten hält seinen diesjährigen Generalversammlungsabend am 16. bis 17. d. M. in der Jubiläumshalle Mannheim ab. Die aus allen Bezirken des Reichs, besonders auch aus Bayern und Württemberg vorliegenden äußerst zahlreichen Anmeldungen lassen eine sehr starke Beteiligung erwarten. Auf der geschäftlichen Tagesordnung stehen

überhaupt sehr schwer sein wird, die Frage, wer der geistige Urheber des Industriebooms ist, in einer jeden Periode ausfallenden Werke zu beantworten, vielmehr dürfte das Entstehen desselben das Produkt der Gesamtheit verschiedener Männer sein.

Werden wir einen Rückblick auf die festlichen Veranstaltungen der Jubiläumstage, so ragen zunächst als Markstein hervor: Der Akt im Rathaus und der daran anschließende Festakt im Rindlungssaal. Vielleicht hätte es der Würde des Tages und des Anlasses mehr entsprochen, wenn die Verbindung zwischen diesen beiden Akten eine etwas vornehmerere gewesen wäre und man den ursprünglichen Gedanken, daß der Stadtrat und der Bürgerausschuß in einem Gaisengang in corpore vom Rathaus nach dem Rosengarten fahren sollen, beibehalten und ihn nicht in letzter Stunde, um ein paar Mark zu sparen, fallen gelassen hätte. Es machte doch einen etwas armseligen Eindruck, als nach Schluß der Sitzung auf dem Rathaus der eine Teil der Kollegen mit Droßeln nach dem Rosengarten fuhr, der andere die elektrische Straßenbahn benutzte. Wäre es wirklich so schlimm gewesen, wenn die Stadt an diesem Tage den Mannheimer Professorenkongress, die ja nicht auf Rosen gebettet sind und die sich vielfach sehr mühsam durch's Leben schlagen müssen, einen vielleicht das gewöhnliche Maß etwas überschreitenden Verdienst hätte zulassen lassen? Solche kleine Vorkommnisse verdienen sehr, namentlich wenn auf der anderen Seite mit Kaufenden von Mark nicht gekaufert wird.

Weitere Hauptpunkte des Jubiläumstages waren: die Enthüllung der Standbilder auf dem Schloßplatz, die Illumination am Sonntag Abend, der Industriebooms-Eintrühungstag, die eine unvergleichlich schöne und erhabene Festschmückung der ganzen

n. a. folgende Vorträge: 1) Ausbau der Wohlfahrts-Einrichtungen des Verbandes. 2) Die Bestrebungen der mittleren Post- und Telegraphenbeamten. 3) Parlament und Verband. 4) Wohnungs- und Gesundheitsfrage. 5) Die Organisation als Kulturfaktor. In diese Vorträge sind die besten Redner des Verbandes gewonnen worden. Die Verhandlungen finden am 16. von vormittags 9½ bis nachm. 6 Uhr im Ballhaus statt. Der äußerst tüchtige Mannheimer Bezirksvereins-Vorsitzende hat aber auch durch sonstige Veranstaltungen dafür Sorge getroffen, den Verbandsmitgliedern und ihren Angehörigen den Aufenthalt in Mannheim zu einem besonders angenehmen zu gestalten. Der am 16. stattfindende Besichtigung der interessantesten Sehenswürdigkeiten der Stadt wird sich abends 9 Uhr ein Begrüßungskomité im Ballhaus anschließen. Am Sonntag den 16. bietet die Stadtverwaltung den Teilnehmern des Generalversammlungsabend ein Konzert des Kammerorchesters mit ausserordentlichem Programm im Friedrichsbad. Am Montag findet vormittags Dampferfahrt mit Besichtigung der großartigen Seenanlagen und nachmittags Besichtigung der beiden Jubiläumsausstellungen (Gartenbau und Kunstgewerbe) statt. Viele Veranstaltungen werden den Teilnehmern den Aufenthalt in Mannheim gewiß zu einem unvergesslichen machen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 8. Juni 1907.



INTERNATIONALE KUNST- UND GROSSE GARTENBAU AUSSTELLUNG

Program: Montag, 10. Juni:

9½-10½ Uhr abends: Konturenbeleuchtung des Wassersturms und Seehauswerfer. 10½-11 Uhr abends: Leuchtfontäne. Sonder-Ausstellungen: Internationale Ausstellung von Kaktus und Sukkulenten (bis 19. Juni). Internationale Ausstellung von Erdbeeren, Früchtchen, Steinobst und Feigen (bis 11. Juni). Wochen-Ausstellung (bis 12. Juni).

In der Festhalle beim Langsassen-Pavillon: 3 Uhr nachm.: Vorführung der Erdbeeren-Verpackung durch Obstbauingenieur G. v. v. 4 Uhr: Demonstration über Erdbeeren-Konfektbereitung, veranstaltet von der Firma Rex.

Eintrittspreise: Bei Tage 1 M., nach 7 Uhr abends 50 Hg., Kinder 30 Hg. Kongress: 1. Süddeutscher Schloßerverbandsball. Deutscher Tabak-Verein. Deutsche Tabakverbraucher-Gesellschaft. Badischer Kreisverein. Verband selbständiger Badischer Konditoren.

Moienfest in der Mannheimer Jubiläumshalle. Vom 22. bis zum 24. Juni, also gerade in den Tagen, wo der Rosenkranz am stärksten ist, finden in der Mannheimer Jubiläumshalle eine Rosenkranz-Blumen-Ausstellung, eine internationale Rosenkranz-Ausstellung und eine Rosen-Veredelungs-Ausstellung statt. Diese drei in ihrer Art an sich schon hervorragenden schönen Veranstaltungen erhalten nun aber ihre Krönung durch das Moienfest, das am 22. Juni (Samstag) im Nebenlokal des Rosengartens stattfindet und am 23. Juni (Sonntag) dabeilist wiederholt wird. Das Fest ist als ein Guldigungsakt geplant, der sich vor der Abreise der Blumen abspielt und in Vorträgen, Chorgerängen und Reigen seinen Ausdruck findet. Wie glänzend das ganze Fest abgeht, ist nicht am besten daraus hervor, daß allein für die Schmuck des Saales, den Rosenkranz und den Blumenregen 2000 Mark aufgewendet werden, nicht gerechnet die vielen kostbaren Kostüme, die die einzelnen Teilnehmer an jenem Feste tragen werden. In vielen Tagen sind die Plätze für die Zuschauer ausverkauft worden und es empfiehlt sich daher, sich so bald wie möglich für eine der beiden Reihenabfahrten (22. oder 23. Juni)

überhaupt sehr schwer sein wird, die Frage, wer der geistige Urheber des Industriebooms ist, in einer jeden Periode ausfallenden Werke zu beantworten, vielmehr dürfte das Entstehen desselben das Produkt der Gesamtheit verschiedener Männer sein. Werden wir einen Rückblick auf die festlichen Veranstaltungen der Jubiläumstage, so ragen zunächst als Markstein hervor: Der Akt im Rathaus und der daran anschließende Festakt im Rindlungssaal. Vielleicht hätte es der Würde des Tages und des Anlasses mehr entsprochen, wenn die Verbindung zwischen diesen beiden Akten eine etwas vornehmerere gewesen wäre und man den ursprünglichen Gedanken, daß der Stadtrat und der Bürgerausschuß in einem Gaisengang in corpore vom Rathaus nach dem Rosengarten fahren sollen, beibehalten und ihn nicht in letzter Stunde, um ein paar Mark zu sparen, fallen gelassen hätte. Es machte doch einen etwas armseligen Eindruck, als nach Schluß der Sitzung auf dem Rathaus der eine Teil der Kollegen mit Droßeln nach dem Rosengarten fuhr, der andere die elektrische Straßenbahn benutzte. Wäre es wirklich so schlimm gewesen, wenn die Stadt an diesem Tage den Mannheimer Professorenkongress, die ja nicht auf Rosen gebettet sind und die sich vielfach sehr mühsam durch's Leben schlagen müssen, einen vielleicht das gewöhnliche Maß etwas überschreitenden Verdienst hätte zulassen lassen? Solche kleine Vorkommnisse verdienen sehr, namentlich wenn auf der anderen Seite mit Kaufenden von Mark nicht gekaufert wird. Weitere Hauptpunkte des Jubiläumstages waren: die Enthüllung der Standbilder auf dem Schloßplatz, die Illumination am Sonntag Abend, der Industriebooms-Eintrühungstag, die eine unvergleichlich schöne und erhabene Festschmückung der ganzen

Wohlfahrts-Einrichtungen des Verbandes. Die Bestrebungen der mittleren Post- und Telegraphenbeamten. Parlament und Verband. Wohnungs- und Gesundheitsfrage. Die Organisation als Kulturfaktor. In diese Vorträge sind die besten Redner des Verbandes gewonnen worden. Die Verhandlungen finden am 16. von vormittags 9½ bis nachm. 6 Uhr im Ballhaus statt. Der äußerst tüchtige Mannheimer Bezirksvereins-Vorsitzende hat aber auch durch sonstige Veranstaltungen dafür Sorge getroffen, den Verbandsmitgliedern und ihren Angehörigen den Aufenthalt in Mannheim zu einem besonders angenehmen zu gestalten. Der am 16. stattfindende Besichtigung der interessantesten Sehenswürdigkeiten der Stadt wird sich abends 9 Uhr ein Begrüßungskomité im Ballhaus anschließen. Am Sonntag den 16. bietet die Stadtverwaltung den Teilnehmern des Generalversammlungsabend ein Konzert des Kammerorchesters mit ausserordentlichem Programm im Friedrichsbad. Am Montag findet vormittags Dampferfahrt mit Besichtigung der großartigen Seenanlagen und nachmittags Besichtigung der beiden Jubiläumsausstellungen (Gartenbau und Kunstgewerbe) statt. Viele Veranstaltungen werden den Teilnehmern den Aufenthalt in Mannheim gewiß zu einem unvergesslichen machen.

Moienfest in der Mannheimer Jubiläumshalle. Vom 22. bis zum 24. Juni, also gerade in den Tagen, wo der Rosenkranz am stärksten ist, finden in der Mannheimer Jubiläumshalle eine Rosenkranz-Blumen-Ausstellung, eine internationale Rosenkranz-Ausstellung und eine Rosen-Veredelungs-Ausstellung statt. Diese drei in ihrer Art an sich schon hervorragenden schönen Veranstaltungen erhalten nun aber ihre Krönung durch das Moienfest, das am 22. Juni (Samstag) im Nebenlokal des Rosengartens stattfindet und am 23. Juni (Sonntag) dabeilist wiederholt wird. Das Fest ist als ein Guldigungsakt geplant, der sich vor der Abreise der Blumen abspielt und in Vorträgen, Chorgerängen und Reigen seinen Ausdruck findet. Wie glänzend das ganze Fest abgeht, ist nicht am besten daraus hervor, daß allein für die Schmuck des Saales, den Rosenkranz und den Blumenregen 2000 Mark aufgewendet werden, nicht gerechnet die vielen kostbaren Kostüme, die die einzelnen Teilnehmer an jenem Feste tragen werden. In vielen Tagen sind die Plätze für die Zuschauer ausverkauft worden und es empfiehlt sich daher, sich so bald wie möglich für eine der beiden Reihenabfahrten (22. oder 23. Juni)

vorstellen zu lassen, da vornehmlich die Nachfrage nach Blasen...

Bei der Firma Holzindustrie Georg Töfener hier, Friedrichsplatz 9...

Das Restaurant Bifacial

Bietet nach wie vor einen Hauptangehungspunkt der Ausstellung...

Stiftung zum Stadtjubiläum. Seit der am 27. Mai ver-

25jähriges Jubiläum im Dienste der Deutschen Steingutwarenfabrik...

Gebamenderein. Zu einer schönen Feier versammelten sich am Donnerstag nachmittag die Mitglieder...

Berufs- und Betriebszählung. Zweck Aufkunftsverteilung...

Mannheim kommenden Fremdenfahr herbeiführen. Vielleicht wäre...

Es sollte uns freuen, wenn unsere Anregungen auf einen...

Tagesneuigkeiten.

Eine Erinnerung an Duppel. „Koff Krake“, das...

Hundeperre. Wir machen auch an dieser Stelle auf die...

Eröffnung der städtischen Abreißer. Das städtische...

Umzug des Zirkus Sidoli. Vorgenannter Zirkus, welcher...

Vom Bund der Industriellen. E. V., Verband Süddeutscher...

Von den offiziellen Ausstellungspostkarten liegen nunmehr...

Von der Vertriebsstelle der offiziellen Ausstellungspostkarten...

Aus der Zivilkammer. Die Klage der hiesigen Regier-

Aus dem Großherzogtum.

Schwellingen, 8. Juni. Unsere Stadt hat sich in ein...

Schwellingen, 8. Juni. Die Ankunft des Groß-

Runde. Die Verführung, daß Dänemarks Seemacht sich damals...

oe. Donauwäldchen, 7. Juni. Der Ruch und die...

Sport.

Frankfurter Regatta. Insgesamt sind 174 Meldungen von...

Deutsches Turnfest. Zur Vorbereitung des im nächsten...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 7. Juni. (Strafkammer III.) Vor-

Vor der Strafkammer hatte sich heute eine jener groß-

Auf der Industriestrasse begangen sich am 5. März d. J.

ber, der von ihm ausgegangen war, gedrohen. Vom antikerischen...

Wandner Wortspiel. A: Wo die kleine Erziehung ist ohne...

Höcker Geis. Ich habe einen Vetter, der ist niederträchtig...

Begreifliche Vorfall. „Was machen Sie denn da vor der...

Der Remonist. Studiojas: „Morgen Abend um diese...

Aus einer amerikanischen Zeitung. Unser Blatt war das...

Einige Erinnerungen an Duppel. „Koff Krake“, das...

Das Restaurant Bifacial. Bietet nach wie vor einen Haupt-

Stiftung zum Stadtjubiläum. Seit der am 27. Mai ver-

25jähriges Jubiläum im Dienste der Deutschen Steingutwaren-

Gebamenderein. Zu einer schönen Feier versammelten sich...

Berufs- und Betriebszählung. Zweck Aufkunftsverteilung...

Mannheim kommenden Fremdenfahr herbeiführen. Vielleicht...

Es sollte uns freuen, wenn unsere Anregungen auf einen...

Tagesneuigkeiten. Eine Erinnerung an Duppel. „Koff Krake“,...

Hundeperre. Wir machen auch an dieser Stelle auf die...

Eröffnung der städtischen Abreißer. Das städtische...

Umzug des Zirkus Sidoli. Vorgenannter Zirkus, welcher...

Schob. Die Wogen kollidierten, die beiden Fenster schimpften, dann fiel Zentfieber über seinen Gegner her und schlug ihn mit dem geschlossenen Taschenmesser ins Gesicht.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* Frauenverein Mannheim. An die Vorsitzende, Frau Geh. Kommerzienrat Ida Radenburg, ist folgendes Telegramm gelangt:

Karlsruhe, 7. Juni 1907. J. A. S. die Großherzogin lassen Ihnen für alle freundliche Mittheilung bei den verschiedenen Begegnungen mit dem Frauenverein Mannheim während der Festtage herzlichsten Wiederholungen herzlichsten Dank aussprechen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz teilt mit: Sonntag, den 16. ds. wird nicht „Lobengrin“, sondern „Tannhäuser“ aufgeführt.

Fraulein Louise Hahniger, das frühere sehr geschätzte Mitglied unserer Oper, hat zu dem Konzert der „Concordia“, das am 16. d. M., vormittags 11 Uhr im Musiksaal des Hofgartens stattfand, ihre Mitwirkung zugesagt.

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgestellt: 1 Gemälde von W. Frey, Mannheim, 1 Gemälde von Prof. Hans Thoma, Karlsruhe, 2 Gemälde von Karl Hollmann, Karlsruhe, 1 Gemälde v. B. v. Lenbach, München, 1 Gemälde v. W. Trübner, Karlsruhe, 1 Gemälde von U. Dill, Karlsruhe, 1 Gemälde von Prof. Hub. Wimmer, München und noch andere.

Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen. Ein großes Jubiläumskonzert zu vollständigen Breiten wird der Lehrergesangsverein am Sonntag, den 16. Juni, nachmittags 3 Uhr im Musiksaal veranstalten.

Hochschulnachrichten. Prof. Dr. A. Straub, Vorstand des pharmakologischen Instituts der Universität Würzburg erhielt einen Ruf nach Freiburg i. Br. — Dr. A. Gutbier, Privatdozent für anorganische Chemie an der Universität Erlangen, wurde zum außerordentlichen Professor ernannt.

Theodor Fontane. In Neu-Ruppin, dem Geburtsort Theodor Fontanes, wird heute ein Denkmal des Dichters enthüllt.

Der letzte Schallkamerad des großen Dramatikers Friedrich Schlegel, der bildere Hütchenmeister Friedrich Böde, ist in Wessertun, 26 Jahre alt, gestorben.

Die Märchendichterin Mary de Morgan ist in Rom gestorben. Sie war eine Freundin William Morris und Burne Jones und hat zu dem Kreise der Präraffaeliten gehört.

Bermischtes.

Die gefährliche Hochstaplerin, die unter dem Namen eines Fräulein S. von Winkelried vor etwa zwei Monaten die Westküste und auch den Westen Berlins heimsuchte, ist nunmehr verhaftet worden.

Der Mörder der Frau Politor in Baden-Baden, Rechtsanwalt Hau, hat ein volles Geständnis abgelegt. Beteiligt hat der gemeldete Selbstmord seiner Frau ihn dazu bestimmt, sein Gewissen zu erleichtern.

Automobilfahrt Peking-Paris. Am Montag um 5 Uhr findet nach einer Depesche des „Corriere de la Sera“ aus Peking, der Start der Automobilfahrt Peking-Paris statt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Karlsruhe, 7. Juni. Der sozialdemokratische Gesangsverein „Sängerbund Vorwärts“ hat in seiner Generalversammlung ein Mitglied — einen Schwert in der Vorstadt Ruppurt — einstimmig ausgeschlossen, weil dasselbe sich beim letzten Kaiserbesuch an der Spalierbildung beteiligt hatte.

* Karlsruhe, 7. Juni. Der Hauptvorstand des Bundesvereins badischer Eisenbahnbeamten hat

seiner Zeit eine Eingabe an die Generaldirektion gemacht, in welcher die Wünsche der Eisenbahnbeamten bezüglich der Revision des Gehaltstaxiars niedergelegt sind.

* Köln, 8. Juni. Heute vormittag wurde im Hellen-Soale des Gürzenich der 17. Verhandlungstag der deutschen Beamtenvereine durch den Vorsitzenden, Unterstaatssekretär Bermuth eröffnet.

* Berlin, 8. Juni. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ schreibt: In den Verhandlungen über den Abschluß des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Dänemark, sind die dänischen Zentralsteuerdirektoren Rubin und Kammerjunker Bibebeauchef im dänischen Ministerium des Äußerer Bernhof sowie der Assistent in der dänischen Zentralsteuerdirektion hier eingetroffen.

* Kiel, 8. Juni. Der Landtagsabg. für Kiel-Neumünster, Wolgast, ist heute morgen nach längerer schwerer Krankheit in Kiel gestorben.

* Newyork, 8. Juni. Siebzige Warenhäuser reduziert in den letzten Tagen ihr Personal um 2000 Leute.

* München, 8. Juni. Der Prinzregent richtete unter dem heutigen Datum nachstehendes Hand schreiben an den Generalintendanten Freiherrn von Speidl:

Mein lieber Generalintendant Freiherr von Speidl! Mit Behauern habe ich von dem Entlassungsgesuch des Generalmusikdirektors Rottl Kenntnis genommen.

Ich beauftrage Sie, meinen Entschluß zur Kenntnis Rottls zu bringen, ihm gleichzeitig zu eröffnen, daß ich gerne bereit bin, etwa von ihm geäußerten Wünschen bezüglich seiner diesigen Stellung entgegen zu kommen, daß ich aber andererseits erwarte, daß er meinen Entschluß Rechnung trägt, auf die angeforderte Wiederholung seiner Bitte um vorzeitige Entlassung endgültig Verzicht leistet.

* Berlin, 8. Juni. Nachdem der Justizminister ein Einschreiten im öffentlichen Interesse gegen den Herausgeber der „Zukunft“ wegen der gegen den Grafen Wolff u. a. gerichteten Artikel abgelehnt hat, hat nunmehr Graf Wolff Privatklage eingereicht.

Die Informationsfahrt an die Wasserlaube. * Kiel, 8. Juni. Ein Abschiedsmahl im Gebäude des Kaiserlichen Nachhilfs vereinigte gestern Abend die Teilnehmer der vom Reichsmarineminister veranstalteten Informationsfahrt.

* London, 8. Juni. Die „Tribune“ schreibt über den Besuch der englischen Journalisten in Deutschland: Den überauswilligsten Eindruck, der sich nicht in Worte fassen läßt, machte die grenzenlose Großmut mit der die englischen Gäste liberal bewillkommen wurden.

Der französisch-japanische Vertrag. * Washington, 8. Juni. (Reuter). Der französisch-japanische Vertrag, der den Charakter eines Bündnisses trägt, wird hier als völlig außerhalb des Rahmens der amerikanischen Diplomatie liegend angesehen.

Der französisch-japanische Vertrag. * Washington, 8. Juni. (Reuter). Der französisch-japanische Vertrag, der den Charakter eines Bündnisses trägt, wird hier als völlig außerhalb des Rahmens der amerikanischen Diplomatie liegend angesehen.

Der französisch-japanische Vertrag. * Washington, 8. Juni. (Reuter). Der französisch-japanische Vertrag, der den Charakter eines Bündnisses trägt, wird hier als völlig außerhalb des Rahmens der amerikanischen Diplomatie liegend angesehen.

Der französisch-japanische Vertrag. * Washington, 8. Juni. (Reuter). Der französisch-japanische Vertrag, der den Charakter eines Bündnisses trägt, wird hier als völlig außerhalb des Rahmens der amerikanischen Diplomatie liegend angesehen.

Der französisch-japanische Vertrag. * Washington, 8. Juni. (Reuter). Der französisch-japanische Vertrag, der den Charakter eines Bündnisses trägt, wird hier als völlig außerhalb des Rahmens der amerikanischen Diplomatie liegend angesehen.

Der französisch-japanische Vertrag. * Washington, 8. Juni. (Reuter). Der französisch-japanische Vertrag, der den Charakter eines Bündnisses trägt, wird hier als völlig außerhalb des Rahmens der amerikanischen Diplomatie liegend angesehen.

erschä Anspruch nehmen, ohne daß die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Japan unterbrochen werden, ja ohne irgend ein Angelegen, das zu Befürchtungen Anlaß geben könnte.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 8. Juni. Der Vorstoß gegen das liberale Kürassierregiment im Großherzogtum Koburg ist abgeschlossen, Dr. Bahnen bleibt auch nach dem 1. Juli in seinem Amt als Generalfeldmarschall.

□ Berlin, 8. Juni. Die Erforschung der Maul und Klauenseuche wird im nächsten Jahre von Prof. Köppler neu aufgenommen werden.

□ Berlin, 8. Juni. Das preussische Abgeordn. netenhaus wurde heute nachm. 3 Uhr geschlossen, Ministerpräsident Fürst Bülow verließ persönlich das Parlamentsgebäude.

□ Neuruppin, 8. Juni. Heute wurde hier ein Fontänen Denkmal enthüllt.

Auflösung der Duma.

□ Berlin, 8. Juni. Das „B. Z.“ meldet, daß die Auflösung der Duma wahrscheinlich sei und daß die Ernennung Wittes zum Premierminister beschlossene Sache sei.

□ Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren. * Berlin, 8. Juni. Petersburger Blätter melden, im Laufe des Sommers stehe eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren in deutschen Gewässern bevor.

Die Herkomer-Fahrt.

* Rempten, 8. Juni. Ein Wagen der Oberleitung wurde zwischen Jümmenitz und Rempten von einem anderen Wagen überfahren und umgeworfen.

* Stettin, 8. Juni. Zu Beginn der heutigen Landtagssitzung teilte der Minister des Innern, v. Fischer, mit, daß bei der gestrigen Herkomerfahrt durch Württemberg ein Unfall nicht vorgekommen ist.

* Dresden, 8. Juni. In jenen sächsischen Bezirken, die von der Herkomerfahrt berührt wurden, macht sich ein harter Unwille über derartige Veranstaltungen auf den öffentlichen Verkehrsfällen bemerkbar.

* Dresden, 8. Juni. In jenen sächsischen Bezirken, die von der Herkomerfahrt berührt wurden, macht sich ein harter Unwille über derartige Veranstaltungen auf den öffentlichen Verkehrsfällen bemerkbar.

Die Herkomertour wird schöner mit jedem Tag, so wollte man in Variation mit einem bekannten Wort ausrufen. Heute morgen schieden wir aus dem festlich geschmückten Mannheim, dann ging es, nachdem wir die Vorstädte hinter uns gelassen, auf wunderbarer schönen Straßen durch „babische Ländle“ und hinter Oberkirch lenkten wir ins herrliche Necktal ein.

Die Herkomertour wird schöner mit jedem Tag, so wollte man in Variation mit einem bekannten Wort ausrufen. Heute morgen schieden wir aus dem festlich geschmückten Mannheim, dann ging es, nachdem wir die Vorstädte hinter uns gelassen, auf wunderbarer schönen Straßen durch „babische Ländle“ und hinter Oberkirch lenkten wir ins herrliche Necktal ein.

Die Herkomertour wird schöner mit jedem Tag, so wollte man in Variation mit einem bekannten Wort ausrufen. Heute morgen schieden wir aus dem festlich geschmückten Mannheim, dann ging es, nachdem wir die Vorstädte hinter uns gelassen, auf wunderbarer schönen Straßen durch „babische Ländle“ und hinter Oberkirch lenkten wir ins herrliche Necktal ein.

Die Herkomertour wird schöner mit jedem Tag, so wollte man in Variation mit einem bekannten Wort ausrufen. Heute morgen schieden wir aus dem festlich geschmückten Mannheim, dann ging es, nachdem wir die Vorstädte hinter uns gelassen, auf wunderbarer schönen Straßen durch „babische Ländle“ und hinter Oberkirch lenkten wir ins herrliche Necktal ein.

Die Herkomertour wird schöner mit jedem Tag, so wollte man in Variation mit einem bekannten Wort ausrufen. Heute morgen schieden wir aus dem festlich geschmückten Mannheim, dann ging es, nachdem wir die Vorstädte hinter uns gelassen, auf wunderbarer schönen Straßen durch „babische Ländle“ und hinter Oberkirch lenkten wir ins herrliche Necktal ein.

Die Herkomertour wird schöner mit jedem Tag, so wollte man in Variation mit einem bekannten Wort ausrufen. Heute morgen schieden wir aus dem festlich geschmückten Mannheim, dann ging es, nachdem wir die Vorstädte hinter uns gelassen, auf wunderbarer schönen Straßen durch „babische Ländle“ und hinter Oberkirch lenkten wir ins herrliche Necktal ein.

Die Herkomertour wird schöner mit jedem Tag, so wollte man in Variation mit einem bekannten Wort ausrufen. Heute morgen schieden wir aus dem festlich geschmückten Mannheim, dann ging es, nachdem wir die Vorstädte hinter uns gelassen, auf wunderbarer schönen Straßen durch „babische Ländle“ und hinter Oberkirch lenkten wir ins herrliche Necktal ein.

Die Herkomertour wird schöner mit jedem Tag, so wollte man in Variation mit einem bekannten Wort ausrufen. Heute morgen schieden wir aus dem festlich geschmückten Mannheim, dann ging es, nachdem wir die Vorstädte hinter uns gelassen, auf wunderbarer schönen Straßen durch „babische Ländle“ und hinter Oberkirch lenkten wir ins herrliche Necktal ein.

Die Herkomertour wird schöner mit jedem Tag, so wollte man in Variation mit einem bekannten Wort ausrufen. Heute morgen schieden wir aus dem festlich geschmückten Mannheim, dann ging es, nachdem wir die Vorstädte hinter uns gelassen, auf wunderbarer schönen Straßen durch „babische Ländle“ und hinter Oberkirch lenkten wir ins herrliche Necktal ein.

Die Herkomertour wird schöner mit jedem Tag, so wollte man in Variation mit einem bekannten Wort ausrufen. Heute morgen schieden wir aus dem festlich geschmückten Mannheim, dann ging es, nachdem wir die Vorstädte hinter uns gelassen, auf wunderbarer schönen Straßen durch „babische Ländle“ und hinter Oberkirch lenkten wir ins herrliche Necktal ein.

Die Herkomertour wird schöner mit jedem Tag, so wollte man in Variation mit einem bekannten Wort ausrufen. Heute morgen schieden wir aus dem festlich geschmückten Mannheim, dann ging es, nachdem wir die Vorstädte hinter uns gelassen, auf wunderbarer schönen Straßen durch „babische Ländle“ und hinter Oberkirch lenkten wir ins herrliche Necktal ein.

Volkswirtschaft.

Rannheimer Lagerhausgesellschaft. Bei der heute vormittag im Sitzungssaal der Rheinischen Creditbank abgehaltenen Generalversammlung für das 25. Geschäftsjahr...

Allgemeiner Deutscher Versicherungsverein in Stuttgart a. G. Im Jahre 1906 erhöhte sich der Versicherungsbestand in der Haftpflicht-Versicherung auf 480 000 Versicherungen...

Mechanische Zwirnerei Heilbronn vorm. C. Adermann u. Co., Sontheim a. N. Dieses mit M. 1 500 000 Grundkapital ausgestattete Unternehmen weist für das am 31. März d. J. abgelaufene Geschäftsjahr einen Fabrikationsüberschuss von M. 1 496 260...

Mündener Export-Walzfabrik, München. Mit Rücksicht auf den fortgesetzten steigenden Anlauf sollen die Betriebsanlagen erweitert werden. Zur Beschaffung der Mittel wird die Erhöhung des Aktienkapitals um Mark 250 000 auf 1 Million beantragt...

Zahlungs-Einstellung. Aus Paris wird der „Reff. Biz.“ geschrieben: Im Pariser Halbenjahr hat unter den dortigen Geschäftsleuten der Zusammenbruch der Bankfirma Neverschön und Battelker Aufsehen erregt. Infolge unglücklicher Spekulationen und vorgetommener Unregelmäßigkeiten sah sich Herr Neverschön gezwungen, sich selbst der Polizei zu stellen...

Zum Differenzzeuwand im Getreidehandel erfährt das „Berl. Tagebl.“ im Anschluß an den bereits gemeldeten Fall des Getreidehändlers Elemer in Polen, daß seitdem das Berliner Landgericht einen Differenzzeuwand, den ein schlesischer Getreidehändler gegen handelsrechtliche Versicherungsgesellschaften an der Berliner Börse erhoben hatte, abgewiesen und den Beklagten zur Zahlung der entstandenen Preisdifferenz verurteilt hat.

Telegraphische Handelsberichte.

B. Die Vers. und Metallbank A.-G., Frankfurt a. M., hat in ihrer heutigen Generalversammlung den Verwaltungsrat bestätigt und setzte die Dividende für das den Zeitraum von 18. Oktober 1906 bis 31. März 1907 umfassende Geschäftsjahr auf 6 Prozent = 30 Mark für die Aktienbesitzer und 7 1/2 Proz. für die mit 25 Prozent einbezogenen Aktien fest.

Köln, 8. Juni. Die Generalversammlung der westdeutschen Eisenbahngesellschaft in Köln setzt die Dividende auf 3 Prozent wie im Vorjahre fest. Der Vorsitzende teilte mit, daß die Betriebsmaßnahmen der Gesellschaften an denen das Unternehmen beteiligt ist, nachdem die ungünstige Witterung in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres einen Rückgang veranlaßt hatte, jetzt wieder normal seien. Die Aussichten seien weiter gut.

Wien, 9. Juni. Das Gerücht, daß bei der Londoner Büllete der englischen Länderbank Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien, wird dementiert. Dagegen sind nach der Neuen Freien Presse infolge des Rückganges amerikanischer Werte einzelne Konten der Londoner Büllete der Länderbank in Aktienbesitz gesetzt.

Paris, 8. Juni. Der Staatschatz hat den erst dieser Tage erhöhten Zinssatz für Schatzwechsel auf drei Monate von 3 1/2 auf 2 1/2 Prozent herabgesetzt.

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Schluß-Kurse.

Reichsbank-Diskont 5 1/2 Prozent.

Wechsel.

Table with exchange rates for various locations: London, Hamburg, Berlin, etc.

Alten deutscher und ausländischer Transport-Konten.

Table with shipping and transport rates for various routes and companies.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table with state securities prices: Reichsbank, Prämien-Anleihe, etc.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table with industrial stock prices: Bad. Anilinfabrik, Bad. Maschinenbau, etc.

Bergwerks-Aktien.

Table with mining stock prices: Bochumer, Silesische, etc.

Handbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table with bond and bill prices: 4% Pr. Pfd., 1% Pr. Pfd., etc.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table with bank and insurance stock prices: Badische Bank, Berg. u. Metalb., etc.

Frankfurt a. M., 8. Juni. Kreditaktien 204 75, Staatsbahn 148 20, Lombarden 26.00, Diskonto-Kommandit 168.00.

Berliner Effektenbörse.

Table with Berlin stock market prices: Rammstein, Barmbecker, etc.

Table with exchange rates for Berlin: Wechsel, Diskonto, etc.

Pariser Börse.

Table with Paris stock market prices: 1% Rente, 3% Rente, etc.

Londoner Effektenbörse.

Table with London stock market prices: 3% British, 4% Consols, etc.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 8. Juni. (Produktenbörse). Neue Rüdtschritte Nordamerikas und die Mottigkeit in sonstigen auswärtigen Berichten verliehen dem Angebot hier auch wieder die Oberhand. Weizen hat indessen nur mäßig nachgegeben.

Berlin, 8. Juni. (Telegramm) (Produktenbörse). Preise in Mark pro 100 kg. frei Berlin netto Kasse.

Table with grain prices: Weizen per Juli, Roggen per Juli, etc.

Budapest, 7. Juni. (Telegramm) Getreidemarkt.

Table with grain prices from Budapest: Weizen per Okt., Roggen per Okt., etc.

Birmingham, 8. Juni. (Anfangskurse).

Table with Birmingham stock prices: Weizen per Juli, Mais per Juli, etc.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Telegramm-Adresse: Margod. Fernsprecher: Nr. 56 und 1037. 8. Juni 1907. Provisionsliste.

Table with commission rates for various goods and services.

Som jüdischen Kohlenmarkt. Die Aussichten für die nächste Zukunft des jüdischen Kohlenmarktes nehmen, wie der „Mitt. Bl.“ aus unserer Stadt geschrieben wird, immer bedrohlichere Formen an. Während des verfloffenen Monats hat sich in den Anlieferungen nichts gebessert. Das Brugelommen ist, hat nicht einmal zur Deckung des laufenden Bedarfs gereicht; der Monat hat überall mit Rücksichten abgeschlossen. Inzwischen sind wir aber in der Zeit soweit vorgeschritten, daß man nicht ohne Besorgnisse an das demnächstige Verbleibende denken kann, das in diesem Jahre unter dem Eindruck der allgemeinen Angst noch früher einlehen wird als in sonstigen Jahren. Denn noch heute sind die Lager vollständig leer, und es ist gar nicht daran zu denken, daß innerhalb der nächsten 4 bis 6 Wochen — denn in dieser Frist müßte etwas geschehen — noch Kohlen in nennenswertem Umfang auf Lager kommen werden; in Ruhrkohlen ganz gewiß nicht. Der Bezug englischer Kohlen hat in den letzten Wochen dagegen einen außerordentlichen Umfang angenommen. Die Großhändler haben jetzt sogar schon begonnen, ihre Lager damit zu versehen, und das Kohlenfaktor hat sich, wie wir vernehmen, ihrem Beispiele angegeschlossen. Allerdings können diese Mengen niemals so bedeutend sein, daß sie dem weiten Gebiet des jüdischen Marktes eine allgemeine Erleichterung bräuden. In der Regel werden sie nur dem betreffenden Großhändler und seiner ausschließlichen Kundschaft zugute kommen. Ein weiteres Hindernis für die ausreichende Einfuhr englischer Kohlen bilden auch die hohen Preise, die jetzt schon verlangt werden.

Verband Deutscher Lackfabrikanten. In der am 1. Juni in Dresden stattgefundenen Generalversammlung wurde erklärt, daß es infolge der in den letzten Jahren erheblich gesteigerten Rohmaterialienpreise und in Anbetracht der allgemeinen Verteuerung der Fabrikations- und Handlungskosten unmöglich ist, die bisherigen Verkaufspreise zu den bisherigen Preisen weiter zu liefern, und daß eine angemessene Erhöhung der Verkaufspreise in Zukunft eintreten muß.

Westfälische Stahlwerke in Bochum. Die Verwaltung schließt die Dividende für das am 30. Juni ablaufende Geschäftsjahr auf 4 bis 5 Prozent (i. V. 4 Prozent).

Amerikanischer Saatensandsbericht. Nach dem Wochenbericht des Cincinnati Price Current ist der Stand des Winterweizens in den mittleren Gebieten in der Besserung begriffen, aber der Sommerweizen ist unbefriedigend und bedarf wärmerer Witterung. Weizen macht langsame Fortschritte. Der Weizenstand berechtigt die Erwartung eines Ertrags von 600 Millionen Bushels.

Geschäftliches.

* Die Bade-, Reise- und Ferienzeit hat begonnen. Als nun der Weg ans Land, an die See oder ins Gebirge führt, jedenfalls ist es von Vorteil, sich der zweckmäßigen Auswahl aller in Betracht kommenden Schuhwaren der Conrad Tack u. Cie. Schuhwarenfabrik in Jany b. Waggberg zu bedienen.

Speziell sei auf die strapazierfähigen Touristen-Schuhwaren hingewiesen, deren bekannte vorzügliche Qualität und Preiswürdigkeit unerreicht dasteht. Bergsteiger-, Strand-, Garten- und Reife-Schuhe, Sport-Schuhwaren aller Art, wie Sandalen, Spanen usw. sind in reichhaltiger Kollektion vertreten. Auch besondere weiche und farbige Promenaden-Schuhe und Stiefel sind in vollkommenen Sortimenten vorhanden. Um Verwechslungen zu vermeiden, achte man stets auf die volle Firma Conrad Tack u. Cie. S. 1. 1.

Verantwortlich:
für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum,
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Rich. Schänzelberg,
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Nyfel;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Richter.
Druck und Verlag der Dr. S. Saas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.; Direktor: Ernst Müller.

Welch Verlangen nach dem
Mondamin-Flammeri
mit geschmortem Obst!

Das alte heimische Familien-Gericht, aber mit den frischen Früchten des Sommers mundet es köstlicher als jemals!

Man verwende alle Arten geschmorten Obstes, eine nach der andern, während des ganzen Sommers, aber den Milch-Flammeri nur mit Mondamin kochen!

Erprobte Rezepte auf den Mondamin-Paketen à 60, 30 u. 15 Pf.

Edelmann Fahrradreparaturen D4,2
broschierte Spezial-Verksäfte.

1. Mannheimer Verh. gegen Angezeifer.
Vertilgung v. Ungezeifer 1. v. v. billigt u. Garant.
Eberh. Meyer, tonell. Kammerh. Jäger.
Mannheim, Colmstr. 10, 2. St. Tel. 2318
67 003

Sommerproffen
Herba-Seife
Nied. u. d. Rheinl. u. Westph.
und Baden am zuverlässigsten
besucht. in Obermerfeld
zu haben in allen Apoth. Drugg. u. Parfüm. Dr. Gled. 60 Pf. u. 1.20.
274911

Ausstellung
moderner elektrischer
Beleuchtungskörper
speziell für
Osram-Licht
geeignet.
Stotz & Cie.
Elektricitäts-Gesellschaft m. b. H.
O 4, 8/9.
Telephon 662 und 3251.

Moderne Verlobte Möbel
kann kein Einrichtung ohne vorher das grosse Muster-Hauptausstellungshaus der Darmstädter Möbel-Fabrik, Heidebergort, welches als Sehenswürdigkeit I. Ranges und bedeutendstes Haus seiner Art bekannt ist, besichtigt zu haben. Man verlange Preisliste mit Abbildungen. (Perspektiv-Aufnahmen von compl. Zimmern). 70

Freiburg
i. Breisgau
Sanatorium
Lorettoberg
Physikalisch-diätetische
Kuranstalt
auf moderner Grundlage für
Nerven- u. innere Kranke.
Alle Bäder und Diätformen
Unvergleichl. Lage. Mädel.
Prospekt durch die Verwaltung
und den leitenden Arzt
Dr. K. Martin.
6389

BRÁZAY
Franzbranntwein
Personen, die viel Bewegung machen, Touristen und Sportsleuten, leistet dieses Mittel vorzügliche Dienste. Durch Massage nach starken Strapazen verschwindet die Müdigkeit und verleiht Brázay Franzbranntwein den Organen neue Elastizität.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.



Geolin
Bestes Metall-Putzmittel
Chemische Fabrik
Kaiserlautern
General-Vertreter: Rudolf
Kaiserlautern, Mannheim.
5543

Haar-Farbe
v. Dr. Kuhn
Kuchentrost
1.50, Rubin
2.00, Rubin
3.00, Rubin
4.00, Rubin
5.00, Rubin
6.00, Rubin
7.00, Rubin
8.00, Rubin
9.00, Rubin
10.00, Rubin

Verloren
ein goldenes Herz mit Kette.
L. 8, 11, pariet.

LUDWIG ALTER
HOFMÖBELFABRIK
DARMSTADT.
ELISABETHENSTRASSE 34
GROSS-HESSISCH. HOFLIEFERANT. KAISERL.-RUSSISCH. HOFLIEFERANT.

VORNEHMSTES ETABLISSEMENT
FÜR VOLSTÄNDIG-INNENAUSBAU
IN KÜNSTLERISCH- u. TECHNISCH
VOLLENDER AUSFÜHRUNG
TONANGEBEND FÜR
NEUZEITLICHE RICHTUNG
HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN
GRÖSSTE AUSSTELLUNG
STÄNDIG WECHSELNDER
MUSTERGÜLTIGER WOHNÄRÄUME
BESICHTIGUNG ERBETEN.

Käufer oder Teilhaber
sucht für Geschäfte aller Branchen und Objekte
leglicher Art etc.
wende sich vertrauensvoll an
A. Dublon, Karlsruhe i. B.,
Karl-Friedrichstraße 32. — Telefon 2284.
Büreau für provisorische Geschäftsführung von
Eigentumsverhältnissen u. Teilhaber-Verhältnissen.
Kostenfreier Besuch. Kein Geschäftunternehmen.

Austunftei S. Hartmann, Mannheim
R. 1. 3. Dreieckstr. R. 1. 3.
Vorzüglich, vollkommen modern, organisiertes Institut für
technische Erfindungen aller Art.
An allen Plätzen des In- und Auslandes
bestens vertreten.
Billige Annoncen mit unbedingter Gültigkeit und
mit Gewinnanteil.
Komplett, zuverlässig, bester Schutz.
Ankünfte außer Annoncen, Spezialberichte, Adressen
und Agentennachweis. 1785

Kirchen-Ansagen.
Katholische Gemeinde.
Jesuitenkirche. Sonntag, 9. Juni, 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr heil. Messe, 8 Uhr Altaropferdienst mit Predigt, 10 Uhr Predigt und heil. Beicht. (Stiftungsfeier des Patramentenvereins) 11 Uhr heil. Messe mit Predigt für die Kinder, 2 Uhr Christenlehre, 3 Uhr Christenlehre für den 3. und 4. Jahrgang Mädchen im Saal, 4 Uhr Herz-Maria-Bruderschaftsabend mit Segen. — Von jetzt an findet an Wertagen die erste heil. Messe um 6 Uhr statt.
Donnerstag, 13. Juni, (Fest des heil. Antonius von Padua.) 7 Uhr Amt in Ehren des hl. Antonius.
Unsere kathol. Pfarrei. Sonntag, 9. Juni, 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr heil. Messe, 8 Uhr Singmesse m. Predigt und Erteilung des päpstlichen Segens, 10 Uhr Predigt nachher Amt, 11 Uhr heil. Messe mit Predigt, 12 Uhr Christenlehre für die Jünglinge, 13 Uhr Vesper. Abends halb 8 Uhr Predigt, nachher Andacht zum hl. Herzen Jesu.
Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, 9. Juni, 7, 9 Singmesse mit Predigt, 10 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen, 4 Uhr Nachmittagsandacht.
Herz-Jesu-Kirche, Darmstadt. Sonntag, 9. Juni, (Patronenfest Herz-Jesu.) Beichtgelegenheit von morgens 6 Uhr an, 7, 8 Uhr Frühmesse, Erteilung der heil. Kommunion, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 10 Uhr Festgottesdienst mit Predigt (Herz-Sandvolker-Büch), Messe im das göttliche Herz Jesu, päpstl. Segen, Prozession, heil. Beicht, Leben, Tod 12 Uhr heil. Messe, 13 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen, 3 Uhr Müttervereins-Verammlung in Kaisergarten, 4 Uhr Marienfest Jungfrauen-Kongregation.
Wohlgeliebt. Sonntag, 9. Juni, 8 Uhr heil. Messe mit Predigt.
St. Geist-Kirche. Sonntag, 9. Juni, 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr heil. Messe, 8 Uhr Singmesse mit Domille. Am Schluss des Gottesdienstes Erteilung des päpstl. Segens, 10 Uhr Predigt und Amt, 11 Uhr heil. Messe mit Predigt, Nachm. 2 Uhr Christenlehre, 3 Uhr Herz-Maria-Bruderschaft anschließend Moissusandacht, 4 Uhr Verammlung des christl. Müttervereins mit Vortrag und Andacht.
Frauenkirche. Sonntag, 9. Juni, von 1/6 Uhr Beichtgelegenheit, 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse m. Predigt, Erteilung des päpstl. Segens, 10 Uhr Predigt und Amt, 11 Uhr heil. Messe m. Predigt, 2 Uhr Christenlehre, 3 Uhr Herz-Jesu-Andacht, 4 Uhr Verammlung der Marian. Jungfr.-Kongregation.
St. Josefstrasse, Lindenhof. Sonntag, 9. Juni, 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt und Erteilung des päpstl. Segens, 9, 2 Uhr Christenlehre, 3 Uhr Vesper.

All-Katholische Gemeinde.
Sonntag, den 9. Juni 1907.
Industrieaal I der Gildahalle, Umgang vom Marktplatz der Stadtstadt, abends 8, Uhr: Deutscher Amt mit Predigt, Herz-Sandvolker-Gesang.
Zehnthaler. Morgens 10 Uhr: Deutscher Amt mit Predigt, Herz-Sandvolker-Gesang.

Gasmotoren-Fabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld 120.

Neu!!!

Automatische Kohlenbeschickung D. R. G. M. (1904)



40 000 PS. in Betrieb.

Sauggasmotoranlagen Modell 1907. Staats-Medaille für Anthrazit-, Braunkohlenbriketts, Koks usw. Präzisionsmotore für Gas, Benzin, Spiritus usw.

Laise Maisenhölder Hans Grassmück Verlobte. Mannheim, Juni 1907.

Ia. Sammelfleisch Stücken zu Ragout per Pfund 60 Pfg. Metzgerei Lindenberger 498/1 C 2, 25.

Bekanntmachung.

Die Eltern und Erziehungsbefugten... Nr. 14857. Wegen Teilnahme des Vaterjünglings an der Gewerbe- und Fortbildungsschule...

Bekanntmachung.

Berufs- und Erziehungsprüfung... Nr. 14857. Wegen Teilnahme des Vaterjünglings an der Gewerbe- und Fortbildungsschule...

Bekanntmachung.

Berufs- und Erziehungsprüfung... Nr. 14857. Wegen Teilnahme des Vaterjünglings an der Gewerbe- und Fortbildungsschule...

Bekanntmachung.

Berufs- und Erziehungsprüfung... Nr. 14857. Wegen Teilnahme des Vaterjünglings an der Gewerbe- und Fortbildungsschule...

Zwangsversteigerung.

Montag, 12. Juni 1907, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: Eine Anzahl Messingstücken und Blechplatten für Goldpressen moderner Ausführung.

Zwangsversteigerung.

Montag, 12. Juni 1907, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: Eine Anzahl Messingstücken und Blechplatten für Goldpressen moderner Ausführung.

Zwangsversteigerung.

Montag, 12. Juni 1907, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: Eine Anzahl Messingstücken und Blechplatten für Goldpressen moderner Ausführung.

Zwangsversteigerung.

Montag, 12. Juni 1907, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: Eine Anzahl Messingstücken und Blechplatten für Goldpressen moderner Ausführung.

Zwangsversteigerung.

Montag, 12. Juni 1907, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: Eine Anzahl Messingstücken und Blechplatten für Goldpressen moderner Ausführung.

Zwangsversteigerung.

Montag, 12. Juni 1907, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: Eine Anzahl Messingstücken und Blechplatten für Goldpressen moderner Ausführung.

Bekanntmachung.

Wahrgeln gegen die Tollmat betr. Nr. 72674. Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachungen vom 3. Mai 1907 Nr. 542981 und 10. Mai 1907 Nr. 542982 für den Stadtkreis Mannheim...

Bekanntmachung.

Wahrgeln gegen die Tollmat betr. Nr. 72674. Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachungen vom 3. Mai 1907 Nr. 542981 und 10. Mai 1907 Nr. 542982 für den Stadtkreis Mannheim...

Bekanntmachung.

Wahrgeln gegen die Tollmat betr. Nr. 72674. Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachungen vom 3. Mai 1907 Nr. 542981 und 10. Mai 1907 Nr. 542982 für den Stadtkreis Mannheim...

Bekanntmachung.

Wahrgeln gegen die Tollmat betr. Nr. 72674. Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachungen vom 3. Mai 1907 Nr. 542981 und 10. Mai 1907 Nr. 542982 für den Stadtkreis Mannheim...

Bekanntmachung.

Wahrgeln gegen die Tollmat betr. Nr. 72674. Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachungen vom 3. Mai 1907 Nr. 542981 und 10. Mai 1907 Nr. 542982 für den Stadtkreis Mannheim...

Bekanntmachung.

Wahrgeln gegen die Tollmat betr. Nr. 72674. Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachungen vom 3. Mai 1907 Nr. 542981 und 10. Mai 1907 Nr. 542982 für den Stadtkreis Mannheim...

Bekanntmachung.

Wahrgeln gegen die Tollmat betr. Nr. 72674. Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachungen vom 3. Mai 1907 Nr. 542981 und 10. Mai 1907 Nr. 542982 für den Stadtkreis Mannheim...

Bekanntmachung.

Wahrgeln gegen die Tollmat betr. Nr. 72674. Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachungen vom 3. Mai 1907 Nr. 542981 und 10. Mai 1907 Nr. 542982 für den Stadtkreis Mannheim...

Bekanntmachung.

Wahrgeln gegen die Tollmat betr. Nr. 72674. Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachungen vom 3. Mai 1907 Nr. 542981 und 10. Mai 1907 Nr. 542982 für den Stadtkreis Mannheim...

Bekanntmachung.

Wahrgeln gegen die Tollmat betr. Nr. 72674. Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachungen vom 3. Mai 1907 Nr. 542981 und 10. Mai 1907 Nr. 542982 für den Stadtkreis Mannheim...

Bekanntmachung.

Nr. 201531. Das hiesige Frauenbad an der Rheinbrücke, das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade und das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade...

Bekanntmachung.

Nr. 201531. Das hiesige Frauenbad an der Rheinbrücke, das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade und das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade...

Bekanntmachung.

Nr. 201531. Das hiesige Frauenbad an der Rheinbrücke, das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade und das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade...

Bekanntmachung.

Nr. 201531. Das hiesige Frauenbad an der Rheinbrücke, das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade und das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade...

Bekanntmachung.

Nr. 201531. Das hiesige Frauenbad an der Rheinbrücke, das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade und das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade...

Bekanntmachung.

Nr. 201531. Das hiesige Frauenbad an der Rheinbrücke, das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade und das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade...

Bekanntmachung.

Nr. 201531. Das hiesige Frauenbad an der Rheinbrücke, das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade und das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade...

Bekanntmachung.

Nr. 201531. Das hiesige Frauenbad an der Rheinbrücke, das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade und das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade...

Bekanntmachung.

Nr. 201531. Das hiesige Frauenbad an der Rheinbrücke, das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade und das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade...

Bekanntmachung.

Nr. 201531. Das hiesige Frauenbad an der Rheinbrücke, das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade und das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade...

Bekanntmachung.

Nr. 201531. Das hiesige Frauenbad an der Rheinbrücke, das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade und das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade...

Bekanntmachung.

Nr. 201531. Das hiesige Frauenbad an der Rheinbrücke, das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade und das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade...

Bekanntmachung.

Nr. 201531. Das hiesige Frauenbad an der Rheinbrücke, das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade und das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade...

Bekanntmachung.

Nr. 201531. Das hiesige Frauenbad an der Rheinbrücke, das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade und das Freitag im Rhein bei der Stefaniapromenade...

Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen

Sonntag, den 16. Juni 1907, nachmittags 3 Uhr

Jubiläums-Konzert

im Nebengarten des Rosengarten.

Solistin: Frau Rückbeil-Miller, Kammerfängerin, Stuttgart. 72289

Eintrittspreise: Nummerierte Plätze 60 und 50 Pfg.; Eckplätze 30 Pfg.

Verkaufsstellen: Musikalienhandlungen von Dietz u. Schier, Bergmann & Mahland, E. L. 15, F. Reuß, L. 14, 7, Aug. Kremer, D. L. 5/6, K. Weh, P. 2 1 und U. L. 4. Roll & Sohn, B. 6, 7 und Zuckstraße 10. A. Schult, Mittelstr. 17. J. Krieger, S. 1, 7 und Redaran, Schulstr. 55. S. Wenzel, Redaran, Allee 45/54.

Telephon-Anlagen

Jeden Umfangs für Postnebenstellen und Haus-Anlagen.

Ein Apparat für Post- u. Hausgespräche mit automatischem Linienwähler und Rückfrage-Einrichtung.

Erste Referenzen über ausgeführte Anlagen.

Grosses Lager aller Schwachstrom-Apparate.

Ingenieurbesuche und Vorschläge kostenlos.

Technisches Bureau, Mannheim, D 7, 7 der Deutschen Telephonwerke G. m. b. H. Berlin

Neue Vorteile:

Blusen-Spitzenstoffe, weiss-erme, schwarz durchweg p. Meter 1.80 u. 2 Mk., kolossal billig.

Kolossalposten reizender Seidenstoffe zu Kleidern und Blusen Mk. 1.70 u. Mk. 2.50 bis zu 50% unter Preis.

Spachtelspitzen, Filetguipure, Spitzen und Besätze. Unter Preis: Weisses Waschstoffe aus dem Elsass, Panama-Ripse u. s. w., prima, 95 Pfg., zu Sportröcken u. Kleidern. Feine Seidenbatiste u. s. w. Posten grüne, rote, rohseidene Sonnenschirme Mk. 6.50,

sowie enorme Posten Waschstoffe bis 50% unter reg. Wert. 79272

Ernst Kramp

D 3, 7. Planken D 3, 7.

Ernst Kramp

D 3, 7. Planken D 3, 7.

Ernst Kramp

D 3, 7. Planken D 3, 7.

Ernst Kramp

D 3, 7. Planken D 3, 7.

Ernst Kramp

D 3, 7. Planken D 3, 7.

Ernst Kramp

D 3, 7. Planken D 3, 7.

Ernst Kramp

D 3, 7. Planken D 3, 7.

Ernst Kramp

D 3, 7. Planken D 3, 7.

Ernst Kramp

D 3, 7. Planken D 3, 7.

Ernst Kramp

D 3, 7. Planken D 3, 7.

Ernst Kramp

D 3, 7. Planken D 3, 7.

Ernst Kramp

D 3, 7. Planken D 3, 7.

Ernst Kramp

D 3, 7. Planken D 3, 7.

Ernst Kramp

D 3, 7. Planken D 3, 7.

Ernst Kramp

D 3, 7. Planken D 3, 7.

Ernst Kramp

D 3, 7. Planken D 3, 7.

Ernst Kramp

D 3, 7. Planken D 3, 7.

Ernst Kramp

D 3, 7. Planken D 3, 7.

Todes-Anzeige. Heute nachmittags 1 1/2 Uhr verschied nach längerem Leiden im Alter von 57 Jahren mein lieber Gatte, unser treubesorgter Vater, Grossvater und Schwiegervater, Herr Georg Waibel Baumeister. Um stille Teilnahme bitten. Elise v. Neuenstein geb. Waibel, Emma Waibel geb. Vogel, Emma Waibel geb. Muth, Gustav v. Neuenstein, Georg u. Fritz Waibel als Enkel. Mannheim, den 8. Juni 1907. Die Beerdigung findet Montag, den 10. Juni 1907, nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt. (Dies statt besonderer Anzeige.)

Bilanz per 31. Dezember 1906. Aktiva: An Schiffspart-Konto, Aktiva, Neubau des Postes V, Konto für Geräte der Werkstätte, Konto für Geräte des Magazins, Konto für Notizen und Bureaugeräte, Konto für Geräte der Weissenhallen, Konto für elektrische Maschinen, Konto für elektrische Anlagen der Werkstätten, Gebäude-Konto, Konto für Schiff-Hebegeräte, Konto für Decke der, Gebäude-Konto, Material-Konto, Kassa-Konto, Frachtkarten-Konten, Effekten-Konto, Versicherungsprämien, Direkte Debitoren in Konto-Korrent. Passiva: Der Aktienkapital-Konto, Anleihe-Konto, Kapital-Reserve-Konto, Kassa-Konto, Konto für Unterstützungszwecke, Anleihe-Konto, Direkte Kreditoren in Konto-Korrent, Gewinn- und Verlust-Konto. Der Vorstand.

Möbel = gediegene Arbeit preiswürdig. Ausstellung. hübsch und geschmackvoll zusammengestellte Wohnräume. W. Landes Söhne. unbeschränkte Garantie! Besichtigung erbeten. A 5.4. Telefon 1165. Der Vorstand.

Billigste Bezugsquelle für Amateur-Photographen.



Hydrochinon-Entwickler per Fl. 85, 45 Pfg.
 Brillant-Entwickler " " 90 Pfg.
 Konfirbad mit Gold " " 85, 45 Pfg.
 Saures Fixirbad " " 40 u. 25 Pfg.

Pappmaché-Schalen Größe 9x12, 13x18
 55 Pfg. 45 Pfg.
 Glaschalen Größe 9x12, 13x18
 50 Pfg. extra leicht 1,25
 Messuren 50 gr 100 gr
 40 Pfg. 50 Pfg.
 Glasrichter per Stüd 25 und 15 Pfg.
 Wässerungskosten 2,45, 1,55 und 1,20 Pfg.

Dunkelzimmerlampen.

Doppelcylinder = 1,95 Mk.
 Einfach = 1,25 Mk.
 Kerzenlampe = 0,85 Mk.
 Laternen per Stüd 60 und 50 Pfg.

Trockenplatten.

Marke Wronker „Normal“
 Größe 6x9 9x12 13x18
 Mk. —,70 1,25 2,45
 Marke Wronker „Extra Rapid“
 Größe 6x9 9x12 13x18
 Mk. 1,— 1,50 3,25

Celloidin-Papier.

Größe 6x9 9x12 13x18
 28 Bl. = —,60 —,85 1,10
 12 Bl. = —,35 —,55 —,75

Bromsilber-Papier

in Paketen à 10 Blatt.
 Größe 6x9 9x12 13x18
 Mk. —,25 —,45 —,85

Celloidin- und Bromsilber-Papierarten.

Paket à 10 Stüd = 35 Pfg.
 Krippo-Papierarten à 10 Stüd = 35 Pfg.

Zusammenlegbare Holzstativ.

per Stüd 5,75 2,45 1,65 1,55

Die Metallstativ.

per Stüd 8,75 6,25 4,95

Copierrahmen per Stüd:

Größe 6x9 9x12 13x16 13x18
 Mk. —,50 —,40 —,65 —,70

Trockenfänder per Stüd:

Größe 6x9 9x12 13x18
 Mk. —,25 —,30 —,55

Rollenquetscher per Stüd Mk. 1,— u. —,75

Beidneidgläser und Federn.

Copierklammern, Klebstoff ic.

„Handkameras“ „Stativapparate“

Für tadellose Qualität

jämlicher Bedarfsartikel

übernehmen volle Garantie

S. Wronker & Co. Mannheim.

English Lessons

Mrs. Cleahy u. Miss Healy
 Engländischer Unterricht
 Spezialle rapide Methode
 P. u. 4 u. 11. Teleph. 2862.
 Unterricht, Herr u. Dame
 A. alle Tage, abends in der gut.
 13-1. u. 1. u. 1. u. 1. u. 1.

Sollte gut geordnete

Ladeneinrichtung

für Speise- oder Drogerie
 geschäft wegen Aufgabe des
 Geschäftes per 15. Juni zu
 verkaufen. 49401
 Meerfeldstraße 46.

LEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

Seit über 40 Jahren unerreicht.



Zu verkaufen ein Geschäftshaus

in Antstadt nächster Höhe Heidelbergs mit Bahn- und Straßenbahnverbindung, worin lange Jahre ein Metz-, Fleischwaren-, Drechsel- und Treibwagen-Geschäft betrieben wurde, unter günstigen Bedingungen. 6150
 Prima Lage an der Hauptstraße, der Heuzelt entsprechend eingerichtet, zu jedem anderen Geschäft, auch als Warenhaus geeignet.
 Gefl. Offerten sub W 880 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Plauener Spitzen.

Lichtiger, bei der feinsten Detail-Ausführung gut eingeführt
Vertreter
 von Plauer Firma gesucht, Offerten unter G. 898 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 6463

Provisions-Reisender gesucht
 für Verkauf eines geschätzten leicht veräußerlichen Artikels an Hotel- und Bäcker-Geschäften unter F. H. A. 320 an Rudolf Mosse Frankfurt a. M. 6447

Vermischtes.
 Deirat Halle 25 3. 200.000 Mk. Herr. wohnt in G. 898 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 6463

Unterricht.

Handels-Kurse
 von 65070

Vine. Stock
 Mannheim, P. 1. 3. 1. Etage.
 Telefon No. 1792.

Ludwigshafen.
 Kaiser Wilhelmstr. 25, 1. Etage
 Telefon No. 900.
 Buchführung, einf., dopp., amerik., kaufm., Rechnung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kontopraxis, Stenogr., Schreibrufen, deutsch u. lateinisch, Rundschreibl., Maschinenschreiben etc. (60 Maschinen).
 Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild.
 Zahlreiche ehrenhafte Anerkennungs-schreiben von alt. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut“
 aufs wärmste empfohlen. Unvergütlich Stellenvermittlung Prospekt gratis u. franko. Herren- u. Damenkurse getrennt.

Geldverkehr.

I. Hypotheken
 II. Hypotheken
 Restkaufschillinge vermittelt jederzeit 217

Egon Schwartz
 T. G. 21 Friedrichsring
 Telefon 1731.
 Bankvermittlung für Hypotheken.

Hypotheken
 per 1. u. 2. Stelle, auch am Land. Objekte, auch ohne Zahlung, gegen 100000 Mk. Kapital, 10, 2, 21. 1. 1907

Geldverkehr.

Hypotheken
 an 1. u. 2. Stelle vermittelt zu billigsten Zinssätzen.
 Restkaufschillinge plazierte jederzeit 2004
 Hugo Schwartz
 R. 7, 13 Mannheim
 Telefon 3673.
 Bankvermittlung für Hypotheken.

Verkauf.

Sie finden Käufer oder Teilhaber
 für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
 rasch u. verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch
 Carlruhe 120
 Verlangen Sie kostenlosen Prospekt sowie Bestätigung und Rück-sprache.
 Infos der, auf meine Kosten, in 200 Zeitungen erscheinenden Zeitung für die ca. 2000 kapitalstärksten Reichhaltigen aus ganz Deutschland und Nachbarländern in Verbindung, über meine enormen Erfolge, überredend und zahlreichem Anerkennungen.
 Alle Unternehmen in eigenen Bureau in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln u. 20, und Karlsruhe (Hessen).

Handelverkehr.

Hausverkauf
 Wohnhaus, neu, 3 u. 4 Zim., 2 Bäder, gute Lage, fast neu, sehr schön, mit allem Komfort, mit Garten, 10000 Mk., 10, 2, 21. 1. 1907

D 1, II.

Extra billiges Angebot

meines Lagers in 67038

Kinder- u. Personal-Betten

Metal-Bettstellen

Bettfedern und Daunen

Seegras-Matratzen von 10 Mk. an
 Kapok-Matratzen von 36 Mk. an
 Rosshaar-Matratzen à Mk. 60, 75 u. 85 Mk.

10% Kasse-Rabatt

L. Steinthal

D 1, II.

Filialeiterin

zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht.
 Besondere Verehrung mit höchstgütiger Chefe an
Kakao-Compagnie
 Theodor Reichardt G. m. b. H.
 P 4, 15, Planken. 7598

Gelegenheitskauf.

Salon-Einrichtung veräußert zu verkaufen. In einem 8 6, 30, Eigarrenleben. 1378

Hochfeine Einrichtung

Zell Louis XV., XVI., feines Porzellan, Bronzen, Kippes etc., reichhaltig billig zu verkaufen. Baden-Baden, Lange-straße 60, 2. Stod, postfach 11 und 4 Uhr. 3305

Stellen finden

Grösste kaufmännische Stellen-Vermittlung
 bisher über 120000 Stellen besetzt 70991
 kostenlos für
 Prinzipale und
 Vereinsmitglieder.
 Verein für Handlungs-Commis von 1858
 (Kaufmännischer Verein) zu Hamburg
 Geschäftsstelle Mannheim, M. 2, 12

Grösste kaufmännische Stellen-Vermittlung

bisher über 120000 Stellen besetzt 70991

Graves Mädchen

in höchsten Ansehen gesucht.
 49601

Mädchen

in höchsten Ansehen gesucht.
 49601

Köchin

sofort gesucht.
 Prinz Wilhelmstr. 6, 3. St.
 gegenüber Hofgarten.
 Ein neuer, geachteter

Mädchen

in höchsten Ansehen gesucht.
 49601

Mietgesuche.

per 15. Sept. oder 1. Okt. für 2 Zimmer mit oder ohne Bad in guter Lage u. guten Hause. Ch. unter Nr. 7424 an die Exp. d. Bl. 75912

Mietgesuche.

per 15. Sept. oder 1. Okt. für 2 Zimmer mit oder ohne Bad in guter Lage u. guten Hause. Ch. unter Nr. 7424 an die Exp. d. Bl. 75912

Mietgesuche.

per 15. Sept. oder 1. Okt. für 2 Zimmer mit oder ohne Bad in guter Lage u. guten Hause. Ch. unter Nr. 7424 an die Exp. d. Bl. 75912

Mietgesuche.

per 15. Sept. oder 1. Okt. für 2 Zimmer mit oder ohne Bad in guter Lage u. guten Hause. Ch. unter Nr. 7424 an die Exp. d. Bl. 75912

Mietgesuche.

per 15. Sept. oder 1. Okt. für 2 Zimmer mit oder ohne Bad in guter Lage u. guten Hause. Ch. unter Nr. 7424 an die Exp. d. Bl. 75912

Mietgesuche.

per 15. Sept. oder 1. Okt. für 2 Zimmer mit oder ohne Bad in guter Lage u. guten Hause. Ch. unter Nr. 7424 an die Exp. d. Bl. 75912

Mietgesuche.

per 15. Sept. oder 1. Okt. für 2 Zimmer mit oder ohne Bad in guter Lage u. guten Hause. Ch. unter Nr. 7424 an die Exp. d. Bl. 75912

Mietgesuche.

per 15. Sept. oder 1. Okt. für 2 Zimmer mit oder ohne Bad in guter Lage u. guten Hause. Ch. unter Nr. 7424 an die Exp. d. Bl. 75912

Mietgesuche.

per 15. Sept. oder 1. Okt. für 2 Zimmer mit oder ohne Bad in guter Lage u. guten Hause. Ch. unter Nr. 7424 an die Exp. d. Bl. 75912

Mietgesuche.

per 15. Sept. oder 1. Okt. für 2 Zimmer mit oder ohne Bad in guter Lage u. guten Hause. Ch. unter Nr. 7424 an die Exp. d. Bl. 75912

Mietgesuche.

per 15. Sept. oder 1. Okt. für 2 Zimmer mit oder ohne Bad in guter Lage u. guten Hause. Ch. unter Nr. 7424 an die Exp. d. Bl. 75912

Mietgesuche.

per 15. Sept. oder 1. Okt. für 2 Zimmer mit oder ohne Bad in guter Lage u. guten Hause. Ch. unter Nr. 7424 an die Exp. d. Bl. 75912

Mietgesuche.

per 15. Sept. oder 1. Okt. für 2 Zimmer mit oder ohne Bad in guter Lage u. guten Hause. Ch. unter Nr. 7424 an die Exp. d. Bl. 75912

Mietgesuche.

per 15. Sept. oder 1. Okt. für 2 Zimmer mit oder ohne Bad in guter Lage u. guten Hause. Ch. unter Nr. 7424 an die Exp. d. Bl. 75912

Mietgesuche.

per 15. Sept. oder 1. Okt. für 2 Zimmer mit oder ohne Bad in guter Lage u. guten Hause. Ch. unter Nr. 7424 an die Exp. d. Bl. 75912

Mietgesuche.

per 15. Sept. oder 1. Okt. für 2 Zimmer mit oder ohne Bad in guter Lage u. guten Hause. Ch. unter Nr. 7424 an die Exp. d. Bl. 75912

Mietgesuche.

per 15. Sept. oder 1. Okt. für 2 Zimmer mit oder ohne Bad in guter Lage u. guten Hause. Ch. unter Nr. 7424 an die Exp. d. Bl. 75912

Mietgesuche.

per 15. Sept. oder 1. Okt. für 2 Zimmer mit oder ohne Bad in guter Lage u. guten Hause. Ch. unter Nr. 7424 an die Exp. d. Bl. 75912

Mietgesuche.

per 15. Sept. oder 1. Okt. für 2 Zimmer mit oder ohne Bad in guter Lage u. guten Hause. Ch. unter Nr. 7424 an die Exp. d. Bl. 75912

Mietgesuche.

per 15. Sept. oder 1. Okt. für 2 Zimmer mit oder ohne Bad in guter Lage u. guten Hause. Ch. unter Nr. 7424 an die Exp. d. Bl. 75912

Mietgesuche.

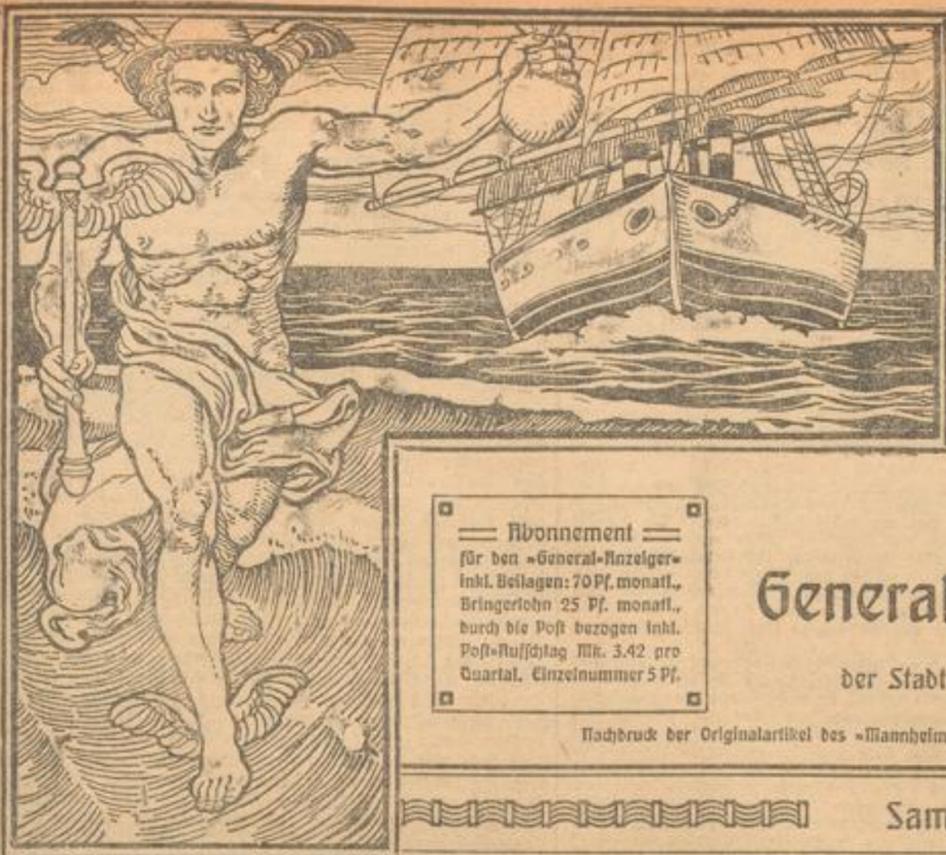
per 15. Sept. oder 1. Okt. für 2 Zimmer mit oder ohne Bad in guter Lage u. guten Hause. Ch. unter Nr. 7424 an die Exp. d. Bl. 75912

Mietgesuche.

per 15. Sept. oder 1. Okt. für 2 Zimmer mit oder ohne Bad in guter Lage u. guten Hause. Ch. unter Nr. 7424 an die Exp. d. Bl. 75912

Mietgesuche.

per 15. Sept. oder 1. Okt. für 2 Zimmer mit oder ohne Bad in guter Lage u. guten Hause. Ch. unter Nr. 7424 an die Exp. d. Bl. 75912



Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Druckerel-Bureau (Annahme von Druckarbeiten) . . . 341
Redaktion 377
Expedition 218

Er erscheint jeden Samstag abend

Abonnement
für den „General-Anzeiger“
inkl. Beilagen: 70 Pf. monatl.,
Bringertohn 25 Pf. monatl.,
durch die Post bezogen inkl.
Post-Ausschlag Mk. 3.42 pro
Quartal, Einzelnummer 5 Pf.

Beilage des General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung

Inserate
Die Kolonetzelle . 25 Pf.
Auswärtige Inserate 30 .
Die Reklametzelle . 100 .
Telegramm-Adresse:
-Journal Mannheim-

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeigers“ wird nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 8. Juni 1907

Vom Geldmarkt.

(Von unserem bs-Mitarbeiter.)

Der Reichsbankausweis vom Montag hatte, wie gemeldet, eine Verschlechterung des Status unseres Zentralinstitutes gegen den vorigen Ausweis um rund 120 Mill. M. gebracht. Vor allem ist die fremdwährige Notenreserve von 223 Mill. M. auf 103 Mill. M. gesunken, während im Vorjahre die Retraite entsprechend durch die Zahlen 324 Mill. M. und 206 Mill. M. bezeichnet worden war. Der Metallbestand nahm gegen die Vorwoche um 31 Mill. M. ab und ging auf 953 Mill. M. zurück. Im Vorjahre war er um 42 Mill. M. auf 1011 Mill. M. heruntersunken. Man braucht nun aber über dieser kleinen Reformation in Vermögens nicht gleich ein Schreck zu bekommen, daß die Rückläufe in der letzten Monatswoche dieses Jahres nicht so erheblich waren, wie im Vorjahr, erklärt sich eben daraus, daß der Geldmarkt heute allgemein ungünstiger angepannt ist als 1906, und wenn man bedenkt, daß unsere Reichsbank viermal, um überhaupt mit solchen Zahlen anzurechnen zu können, außer den Erfordernissen der Umlaufregulierung noch die Wirkungen jener 40prozentigen Einzahlung auf die neuen 4prozentigen Reichs- und preussischen Sparpapiere und, wenn auch mehr indirekt die der Ankündigung der neuen 4prozentigen holländischen Anleihe sich ergeben lassen mußte, so kann man mit ihrem letzten Ausweis vielleicht sogar ganz zufrieden sein. Und da haben sich dann ihre die spätere Wünsche der Metallbanken und Belastungen in Geschäftswelt und Industrie Deutschlands: Wie war's denn, wenn das Geld ein bisschen billiger wäre? Abermals hat man's jetzt schon leichter. Amsterdam, Brüssel, Christiania und die italienischen Plätze verlangen 5 Proz. Diskont, Madrid, Wien und die schweizerischen Plätze 4 1/2 Proz., London und Lissabon 4 und Paris gar nur 3 1/2 Proz. Schlechter als wir sind zur Zeit nur daran Stockholm und Kopenhagen mit je 6 Proz. und Petersburg mit 7 Proz.

Freilich haben auch wir schon in diesem Jahr in den Diskontsätzen einen hübschen Anstieg vorgenommen. Wir waren bekanntlich ins neue Jahr eingetreten mit einem Diskontsatz von nicht weniger als 7 Proz., den uns der 19. Dezember 1906 bescheidete. Dieser Satz hat länger als 1/2 Jahr, bis zum 23. April auf unserem Geschäftsbüchlein gelegen. Von da ab bis heutigen Tages müssen wir immer noch 6 1/2 Proz. Diskont zahlen. Man denkt da wohl schon nach. Vorjahr. Damals war der Reichsbankdiskont schon am 18. Januar auf 5 Proz. herabgesetzt worden, und mit einem halben Prozent Verbesserung wären wir ja schon zufrieden. Und die Situation der Reichsbank, als sie damals auf 5 Proz. Diskont herabging, war derjenigen, was sie sich im letzten Monatsausweis kundtut, ziemlich gleich. Der Metallbestand betrug damals 925 Mill. M., jetzt ist er um rund 28 Mill. M. höher; der Notenumlauf stellte sich zu jener Zeit auf 1372 Mill. M. Markt heute beträgt er 1419 Mill. M. Nun ist allerdings nach dem Ausweis vom Montag das Wechselportefeuille gegen sein Volumen von Mitte Januar um 170 Mill. M. kleiner.

Den internationalen Geldmarkt hielt man förmlich einige Zeit. Bis in die letzten Tage hinein, nicht für geklärt genug. Es ist zwar von New York aus in den letzten Wochen ziemlich viel Geld über den Ozean auf den Kontinent zu dirigiert worden, und man sollte eigentlich annehmen, daß diese Geldbewegungen den europäischen Geldverhältnissen nur wohl bekommen könnte. Aber man hat eben gegen alles, was aus Amerika kommt, ein gewisses Mißtrauen. Vor allem meinte man, New York würde sein Geld zurückfordern gerade zu einer Zeit, wo es für die Situation in Europa recht peinlich werden würde. Bedenken trug man auch deswegen, weil voraussichtlich die amerikanischen Eisenbahnen, deren Reformbedürftigkeit bekanntlich Präsident Roosevelt in Indianapolis anerkannt hat, neues Geldbedürfnis zur Anlage neuer Linien, neuer Bahnhöfe und zur Schaffung von Betriebsverbesserungen äußern würden, der dann erst recht auf Amerika drücken müßte. Auch der Streik der weichen Minenarbeiter im Goldproduktionsgebiet von Südafrika konnte einige Zeit lang für die Aussichten auf eine Verbilligung des Geldes recht ungünstig sein. Inzwischen wurden die Aussichten sich in dem Maße bessern, wie jener Streik nachgibt und wenn jetzt demnächst unsere Reichsbank zur Diskontherabsetzung von 1/2 Proz. schreiten sollte, so kann sich unsere Geschäftswelt mit ihr wohl eher einverstanden erklären, als die Zeitung des Institutes dabei allem Anschein nach vor allen Dingen an die spätere Jahreszeit und ihre regelmäßige Geldbedürfnisse denken dürfte.

(Diese Voraussetzung dürfte noch den neuesten Meldungen nicht zutreffen. D. Red.)
Der Herbst und der Winter bringen ersparungsgemäß große Geldansprüche, nicht nur seitens unserer deutschen Industrie, sondern auch seitens unserer ausländischen Lieferanten. Es ist richtig, die nordamerikanischen Ernte verbringt in diesem Jahre gar nicht viel, und deshalb ist es möglich, daß die Annahme Getreideveränderungen aus den nordamerikanischen Häfen gegen-

über dem Vorjahre auch ein entsprechendes Mindermaß von Geldansprüchen New York zeitigen würde. Aber gerade dieser Blick auf die amerikanische Ernte trägt dazu bei, fortwährend unseren Geldmarkt in Unruhe zu erhalten; auch wegen jener voraussichtlichen späteren Geldbedürfnisse der amerikanischen Eisenbahn. Wenn man im eigenen Lande nichts gebergt bekommen kann, geht man bekanntlich mit Vorliebe in der Fremde auf der Suche. Und ganz abgesehen davon, es bleiben immer noch Brasilien und Argentinien übrig, die gegen den Winter hin große Ansprüche an uns stellen werden. Brasilien wegen seiner Kaffeeernte und Argentinien mit seiner neuen Ernte. Brasilien ist als Gläubiger gerade diesmal recht fertig zu nehmen; wenn nämlich der Regierung des Kaffeehaars Sao Paulo ihre bekannte Absicht nicht in die Brüche geht, mittels ihrer neuen Anleihe den Preis für dieses unentbehrliche Produkt recht hoch zu halten. Das argentinische Getreide mag in der Hauptsache nicht bei uns, sondern in Großbritannien zur Abladung gelangen. Immerhin wird es durch seinen Kaufpreis dem englischen Geldmarkt manche Goldreserven entziehen, die sonst für Deutschland bestimmt gewesen wäre. Die Getreideveränderungen aus Argentinien aber, die direkt nach Deutschland gelangen, nehmen uns auch direkt in Anspruch. Es ist das also im Effekt daselbst.

Im Herbst und Winter also ist wieder mit den üblichen Diskontherabsetzungen zu rechnen, mittels derer sich unsere Reichsbank gegen allzu starken Abfluß des Geldes nach dem Auslande zu schützen suchen muß. Darunter haben denn wieder in erster Linie die Geschäftswelt und Industrie in Deutschland zu leiden. Darum mag unsere Reichsbank wünschen, daß die Spanne Zeit recht groß sei, in der sich diese beiden Faktoren unseres Wirtschaftslebens etwas erholen können — eine bessere Art Walgenfrist.

Wirk der Zwischenhandel verteuern?

(Nachdruck verboten.)

RM. Eines der meistgebrauchten Schlagworte, das aber deshalb nicht minder falsch ist, ist jenes von der angeblichen Vertenerung der Waren durch den Zwischenhandel.

Der Fabrikant erzeugt die Waren und der Konsument verbraucht sie, der in der Mitte stehende Kaufmann vermittelt zwischen beiden, und da er doch leben muß, schlägt er zum Preise des Fabrikanten seinen Vermittlerlohn zu. Der Konsument muß also mehr bezahlen, als wenn er direkt vom Fabrikanten bezogen hätte. Folglich wirkt der Händler verteuern. So argumentieren die Leute und bei flüchtiger Betrachtung klingt dies auch recht einleuchtend.

Wir wollen nun einmal diese Auffassung ein wenig überprüfen.

Alle Welt weiß es, daß die Warenpreise vom Verhältnis des Angebots zur Nachfrage beherrscht werden; daß ein Ueberwiegen des Angebots die Preise sinken macht und daß größere Nachfrage Preissteigerung hervorruft. Je weniger die zum Verkauf ausgebotene Ware die vorhandene Nachfrage zu befriedigen vermag, um so höhere Preise werden die Besitzer der Waren verlangen, weil eben an solchen Mangel ist.

Den sichersten Maßstab für den gerade zeitgemäßen und berechtigten Preis erhält man auf öffentlichen Märkten, weil da sowohl Verkäufer als auch Käufer zusammenströmen. Beide Teile gewinnen einen Ueberblick über das Verhältnis der zum Verkauf ausgebotenen Waren und der Nachfrage nach dieser. Solche preisregelnden Märkte sind nicht nur die großen Engrosmärkte, die verschiedenen Warenbörsen, sondern auch jeder kleine Wochenmarkt im kleinsten Provinzialstädtchen, nach dem die Bauern der Umgebung ihre Produkte schaffen, um sie an den Mann zu bringen.

Alle die großen Warenmärkte sind nun aber eine Einrichtung des Zwischenhandels. Auf den großen Kaffee-, Frucht-, Zucker- und so vielen anderen Spezialmärkten werden die Produzenten genötigt, gegenseitig in Konkurrenz zu treten. Der als Einkäufer auftretende Händler hat nur das eine Bestreben, möglichst niedrige Preise zu erzielen. Denn er selbst muß, wenn er konkurrenzfähig bleiben will, an seine Kunden sehr preiswert verkaufen. So bietet der Laden jedes Kaufmannes ein kleines Abbild der großen Märkte. Der Kaufmann hat alles herbeigebracht, von dem er voraussetzen konnte, daß es sein Publikum befriedigen werde.

Selbst, wenn es möglich wäre, daß jemand seinen gesamten Bedarf direkt bei den betreffenden Produzenten deckt, würde er weit höhere Preise bezahlen müssen als beim Kaufmann, bei dem er bequem unter den Waren, die oft aus mehreren Weltteilen zusammengestellt sind, wählen kann. Denn er könnte doch bestenfalls nur einzelne Fabrikanten erreichen, nie aber könnte er einen Ueberblick über das Ganze jeder ein-

zelnen Industrie gewinnen, der Vorbedingung für einen günstigen Einkauf ist.

Der Kaufmann aber kennt sein engeres Fachgebiet gründlich, hat also den Ueberblick und kauft stets günstig ein. Ja, noch mehr: Der rührige Kaufmann ist ununterbrochen auf der Suche nach noch günstigeren, noch billigeren Einkaufsquellen und oft studiert er bis spät in die Nacht Offerten und Preislisten, und wenn er am anderen Ende der Welt einen Lieferanten findet, der in irgend einem Artikel leistungsfähiger und billiger ist, so wird er diesen Artikel von dort beziehen und sich freuen, ihm seinen Kunden billiger abgeben zu können. Denn nur durch solches Bestreben kann er seine Kunden dauernd befriedigen.

Der Gewinn, den der Kaufmann zu seinen Einkaufspreisen zuzuschlägt, ist lange nicht so groß wie die Verbilligung, die er durch seine Tätigkeit herbeiführt.

Der über das hier Gesagte nachdenkt, wird sicher gleichfalls zu dem Schlusse gelangen: Der Zwischenhandel wirkt nicht verteuern, sondern direkt verbilligend.

Vom Waren- und Produktenmarkt.

(Von unserem Korrespondenten.)

Unter dem Einfluß der allenthalben günstigen Witterungsbedingungen verkehrten die Getreidemärkte vorwiegend in ruhiger Haltung. Die Unternehmungslust war klein und sowohl im Einkauf als auch im Waggengeschäft konnten hier keine nennenswerten Umschlüsse getätigt werden.

Auf dem Weizen-Weltmarkt hatten die Regenberichte des südlichen Europas die Spannung in der Haltung etwas gemildert u. die Woche nahm daraufhin einen bedeutend ruhigeren Verlauf. Aus Rumänien wird gemeldet, daß die letzten Tage niedergegangenen Regenfälle zur Verbesserung der Saaten beigetragen hätten; indes glaubt man andererseits, daß die Niederschläge zu spät gekommen sind, um einen wesentlichen Einfluß auf das qualitative und quantitative Ergebnis der Ernte auszuüben. Auch aus Oesterreich-Ungarn liegen keine befriedigende Ernteberichte vor. Nach dem amtlichen Saatenhandelsbericht von dorten verminderte sich der Weizenanbau, infolge der wegen der schlechten Ueberwinterung vorgenommenen Ausoderungen um 10,8 Prozent und der Ertrag in Millionen Doppelzentner für Weizen stellt sich am 1. Juni auf 31 gegen 33,73 im Vorjahre. Das Ertragsverhältnis in Roggen schwankt auf nur 9,98 gegen 14,15, an Gerste auf 12,81 (i. V. 15,10) und an Hafer auf 11,34 (12,73) Millionen Doppelzentner. Aus Schweden werden nun auch Regenfälle gemeldet, doch trägt es sich auch da, ob dieselben in genügenden Mengen und frühzeitig genug niedergehen, um den Saaten noch förderlich zu sein. Aus den Vereinigten Staaten liegen unentschiedene Berichte vor und die Preise sind infolgedessen mehrfachen Schwankungen teilhaftig worden, teils nach unten unterworfen. Am 10. ds. Mts. wird der offizielle Saatenhandelsbericht bekannt gegeben, doch glaubt man, daß derselbe bereits eskompiert sein wird. Indien beginnt nun allmählich mit größeren Verlobungen, aber die nach und nach in größerer Vollständigkeit bekannt werdenden Riffern über die diesjährige Ernte deuten nicht darauf hin, daß der Weltmarkt mit besonders großer indischer Ausfuhrfähigkeit rechnen kann. Die Abgaben von La Plata lassen allmählich auch nach, doch ist es nur eine Preisfrage, ob von dort weiter größere Mengen herauskommen oder nicht. Die biwöchentlichen Verlobungen von den La Platastaaten belaufen sich an Weizen für nach Großbritannien auf 182.000 gegen 114.000 in der Vorwoche (i. V. 170.000 bezw. 157.000 Dts.) und nach dem Kontinent auf 175.000 gegen 161.000 in der Vorwoche (i. V. 61.000 bezw. 97.000 Dts.). Der Preis in Buenos Aires stellt sich bordsfrei Bahia Blanca auf Dollar 7,85 gegen Dollar 8,10 in der Vorwoche. Die Weizenbestände in den La Platastaaten bessern sich auf 70.000 gegen 70.000 Dts. in der Vorwoche. Die amerikanischen Notierungen stellen sich im Vergleich zur Vorwoche wie folgt:

Rem.-Port	29 5/8	6 6/8	Dts.	Chicago	29 5/8	6 8/8	Dts.
Juni	105	104 1/2	- 1/2		98 1/2	97	- 1/2
Septbr.	104	105 1/2	+ 1 1/2		99 1/2	99 1/2	- 1/2
Dezbr.	105 1/2	107	+ 1 1/2		100 1/2	100 1/2	+ 1/2

Reis blieb überwiegend fest. Die Beschaffenheit der Ankaufe sind meist unbefriedigend. Die Lage des Artikels hängt sehr zu großem Teil von der Gestaltung der Ernte-Aussichten für Reis in den Donauländern ab. Die Annahme der Borräte nach Brattree, von 11.214.000 auf 11.929.000 Bushels blieb einflußlos. Die Verlobungen von den La Platastaaten betragen diese Woche nach Großbritannien 85.000 gegen 84.000 Dts. in der Vorwoche (i. V. 191.000 bezw. 165.000 Dts.) und nach dem Kontinent 82.000 gegen 14.000 Dts. in der Vorwoche (i. V. 172.000 gegen 87.000 Dts.). Die Preise bordsfrei Buenos Aires sind von Dollar 5,35 auf Dollar 5,15 zurückgegangen. Die Notierungen an den amerikanischen Börsen sind:



Wandern und Reisen



Wochen-Beilage zum „General-Anzeiger“ der Stadt Mannheim und Umgebung.

Samstag, 8. Juni 1907.

Jahresbericht des Obenwaldklubs (e. V.) für das Jahr 1906/07

Aus dem Jahresbericht des Obenwaldklubs für das Jahr 1906/07, der auf der morgigen ordentlichen Hauptversammlung in Darmstadt erstattet wird, ist folgendes erwähnenswert:

Der Obenwaldklub besteht am Ende des abgelaufenen Berichtsjahres aus 65 Zweigvereinen mit 6668 Mitgliedern. Der Bericht des Vorjahres wies einen Bestand von 62 Abteilungen mit 6331 Mitgliedern auf. Demnach hat sich der Gesamtverein eines Zuwachses von 337 Mitgliedern zu erfreuen. Dem wiederholten Ersuchen des „Bundes deutscher Verkehrsvereine“ um Anchluss des Obenwaldklubs an den Bund glaubte man nicht entsprechen zu können, da trotz mannigfacher Uebereinstimmung der Interessen die Ziele der beiden Vereinigungen weit auseinander liegen. Leider hat ein Antrag des Klubs um Zuweisung von Beiträgen an die Gemeindevorstellungen, denen die Tätigkeit des Obenwaldklubs von besonderem Nutzen ist, nicht den Anklang gefunden, den man mit einem Recht glauben zu dürfen. Der Obenwaldklub erhält durch Gemeindevorstellungen nur einen jährlichen Beitrag von 75 Mark, in den sich die Gemeinden Schöllensbach, Bärth, Wald-Michelbach, Nieder-Ramstadt, Bollbrunn, Lindenfels, Lodenburg und Heppenheim teilen. Das neue Obenwaldplakat ist in diesen Tagen erschienen. Der ursprüngliche Plan, der auch dem alten Obenwaldplakat zugrunde lag, einzelne bildliche Darstellungen hervorragender Punkte des Klubsgebietes aneinanderzureihen, wurde nach reifer Ueberlegung endgültig aufgegeben. Das neue Plakat führt dem Betrachter das gesamte Klubsgebiet aus der Vogelperspektive vor Augen. Da die Eingangs- und Ausgangswege von Rhein, Main und Neckar in genauem geographischen Maßstabe dem Plakat eine übermäßige Größe gegeben hätten, erschienen Frankfurt, Mainz, Bamberg mit Umgebung auf Nebenplätzen. Auf zwei bildliche Darstellungen glaubte man jedoch in Uebereinstimmung mit dem ausführenden Künstler nicht verzichten zu dürfen. Es sollen dem Betrachter des Obenwaldklubs zwei Punkte in malerischer Ausführung vor Augen treten, die den Obenwald weit über Heßens, ja Deutschlands Grenzen bekannt gemacht haben, zwei Stätten, die jedem Deutschen aus Geschichte und Sage bekannt geworden sind. Aus diesem Grunde erscheinen auf dem neuen Plakat das Heidelberger Schloss und der Rodenstein im Bilde. Die Wappen Baden, Bayern und Heßens schließlich mögen den Betrachter des Plakats daran erinnern, dass die Gemeinshaft des Klubs vor allem die Freunde des Obenwalds aus diesen drei Bundesstaaten umschließt. Für mühselige Arbeit erhofft in dem Bericht der Klubsmitglieder der ausführende Künstler, Professor Euter-Wilhelm, seinen Lohn, der Verleger, Hofbuchdruckereibesitzer Hermann-Darmstadt, Anerkennung.

Die Tätigkeit des Wegzeichnungsausschusses war im abgelaufenen Jahr auf die für teilweise Umgestaltung der Wegzeichnungsanlage und für die Neuauflage der Karte nebst Erläuterungen erforderlichen Vorarbeiten gerichtet. Bezüglich der in der Wegzeichnung vorgenommenen Änderungen sei hier unter Hinweis auf die nachher erscheinende 10. Auflage der Karte nur folgendes hervorgehoben. Die vom Gesamtklub seiner Zeit geschaffene Wegzeichnung muß auch heute noch sowohl ihrer Wohlstandsbildung, der Art des Gebirges dortrefflich angepassten Anlage wegen, als auch ihrer einheitlichen, folgerichtigen Durchführbarkeit halber als musterhaft und vorbildlich bezeichnet werden. Unter Beibehaltung des bewährten Systems und auch im wesentlichen der vorhandenen Linienführung erweitert das jetzt Geschaffene eine Vereinfachung der Anlage durch teilweise Umgestaltung der Zeichen nach Form und Farbe, durch eine Zusammenlegung verschiedener, bis jetzt selbständiger Linien und endlich durch Umgestaltung einer Anzahl wenig begangener Nebenlinien, deren Erhaltung mit Schwierigkeiten verknüpft war. Die Berichte der einzelnen Zweigvereine lassen erkennen, daß auch im verfloßenen Jahre sehr Wanderlust und -freude geherrsch haben. Die Schülerwanderungen des Klubs haben sowohl bei den beteiligten Schulleitungen als auch in Elternkreisen freudigen Beifall gefunden, und wir können zu unserer Freude berichten, daß die Fortführung dieser Schülerwanderungen für das kommende Berichtsjahr gesichert ist. Wenn der Obenwaldklub jedoch seine Aufgabe, die Wanderlust bei der Jugend zu wecken und zu fördern, vollkommen lösen will, muß er einräumen, daß die Veranlassungen gelegentlicher Schülerfahrten nicht genügen; es ergibt sich vielmehr für ihn die unabweisbare Pflicht, dafür Sorge zu tragen, daß ein junger Freund des Wanderns, der aus eigenem Antrieb mehrere Tage unter Gebirge durchqueren will, nichts gut und billig unterkommt. Auf die Beschaffung von Herbergen für wandernde junge Deutsche richtete man daher das Hauptaugenmerk. Selbstverständlich bleibt es ein erstrebenswertes Ziel, die Benutzung der Herbergen unentgeltlich zu gestalten. Aber leider gestalten es die Einkünfte des Klubs ungenügend, diesen Gedanken in absehbarer Zeit in die Tat umzusetzen. So habe man sich denn in wohlbedachter Selbstbeschränkung bemüht, wenn nicht alles, so doch einiges zu bieten. Ein besonderer Nachdruck der Hauptleitung ist mit zahlreichen Wirten in Verbindung getreten und hat für solche Wanderer, die sich durch eine Ausweisarte auf den Obenwaldklub berufen können, bedeutende Preisermäßigung für Nachtlager und Frühstück erwirkt. Die Ausweisarten zur Benutzung der Herbergen des Obenwaldklubs gelangten ursprünglich nur in Darmstadt zur Ausgabe, bald darauf auf Antrag der Ortsgruppe

Heidelberg auch in Heidelberg. Es wäre zu wünschen, daß diese Ausweisarten von allen Zweigvereinen vorausgibt würden, damit ein Wanderer der die Herbergen benutzen will, von jedem beliebigen Punkte des Klubsgebietes seine Wanderung beginnen kann, und nicht gezwungen ist, zur Erlangung einer Ausweisarte nach Darmstadt oder Heidelberg zu fahren.

Die bedeutendste Bereicherung im Besitzstand der Ausschichtstürme hat die Vollendung des Turmes auf dem „Weißen Stein“, den der Zweigverein Heidelberg im verfloßenen Jahre der Defektivität übergab. Der feierlichen Einweihung des neuen Kaisersturmes auf der Reinfelder Höhe, der den wertvollsten Besitz der Ortsgruppe Darmstadt ausmacht, sieht man morgen entgegen. Die Widmarktwarte auf der Rigeltröder Höhe wurde bis auf die Terrasse fertig gestellt. Diese soll bis Anfang Juli d. J. vollendet sein. Eine Erhöhung des Kirchspiturturmes stellt man der Zweigverein Weinheim in sichere Aussicht. In dem Heßischen Hauptvoranschlag für das Berichtsjahr 1907 ist unter dem Kapitel 47: Denkmalpflege für die Karmeliterklosterkirche zu Dirschhorn ein finanzieller Beitrag von 9000 M. vorzusehen, von dem als erste Rate 4000 M. angefordert werden. Ebenso ist für „Erhaltung und Restauration staatlicher Bau- und Kunstdenkmäler“ wiederum ein Dispositionsbetrag von 8000 M. in den Heßischen Hauptvoranschlag für 1907 eingestellt. Hierunter fallen — wie in vorherigen Jahren — für eine größere Anzahl von Gebäuden, Schlössern und Burgruinen, welche die Bedeutung von geschichtlichen Altertümern und Kunstdenkmälern haben und deren notwendige laufende Unterhaltung, d. h. Schutz gegen Einbruch und Verfall zu Kosten anderer Fonds geschieht, die Beträge für besondere Herstellungen bezw. für materialmäßige Ergänzung und Besserung vorausgibt werden. Die in Betracht kommenden Gebäulichkeiten liegen zum größten Teil in Klubsgebiet, wie z. B. Burgruine Frankenstein, Schloßruine Alsbach, Schloßruine zu Kuerbach, Schloßruine Starckenberg, Schloßruine Lindenfels, Schloß zu Dirschhorn, Burgruine Schödel (Schwalbenstein), Burgruine Hinterburg bei Redar-Steinach, Kaiserpalastkapelle in Wimpfen, Reste Oberg u. v. Der Klubsverein hat die Aufgabe, das Wertvermögen der Klubs auszubessern, und zwar sich durch Aufstellung neuer Bänke und Instandhaltung der noch dem Klubsdienlich stehenden Wege den Dank des Klubs und aller Wanderer, die ihre Schritte nach jener Ruine lenken. Jedoch hat sich der Plan des Zentralausschusses, die Rodensteinruine zu restaurieren, noch nicht verwirklichen lassen. Mit Mitteln der Zentralkasse des Obenwaldklubs wurde die Minneburg bei Redargerach wieder zugänglich gemacht.

Die Bestrebungen zur Erhaltung von Naturgütern finden erfreulicherweise immer mehr Verständnis in den Kreisen unserer Wälder. Schutz der Heimat! Mächtig ist die Bewegung, die endlich nach langer Gebenklosigkeit das deutsche Volk erfasst hat und durch alle Ecken des deutschen Vaterlandes zieht. Ueberall ruft es sich, und wir können stolz darauf sein, daß gerade innerhalb des Klubsgebietes dieser Frage eine lebhafteste Beachtung von den in Betracht kommenden Kreisen geschenkt wird. Auch im abgelaufenen Jahre ist mancher Aussichtspunkt erschlossen und zugänglich gemacht worden. Es würde zu weit führen, dies einzeln zu erwähnen; doch wird der Wanderer, der offenen Auges seines Weges zieht, manches Neue finden.

Der Abschluß der Zentralkasse des Obenwaldklubs für 1906/07 stellt sich folgendermaßen: Einnahmen 13 076 M. 33 Pf., Ausgaben 7 732 M. 56 Pf., bleibt Kassebestand 5 343 M. 77 Pf. Einnahmen und Ausgaben sind für 1907/08 auf 16 040 M. veranschlagt.

Wohin wandern wir?

Mit dem Obenwaldklub zur Einweihung des Kaisersturmes auf der Reinfelder Höhe am Sonntag, 9. Juni.

Am Sonntag, den 9. Juni, unternimmt der Obenwaldklub seine 7. Programmtour. (Abfahrt in Mannheim 6.22 Uhr.) Als Ausweichpunkt ist das malerisch gelegene Kuerbach an der Bergstraße gewählt. Die Wanderung führt über das Kuerbacher Schloß, für dessen Besichtigung eine kurze Pause vorzulegen ist, über den Höhenweg, mit hübschen Ausblicken ins Rothbühnenfeld, zum Lüturm und weiter zum Felsberghotel. Hier wird das Frühstück eingenommen und nach einstuändiger Rast erfolgt der Umweg über Neckenbüchel, Brandau. Gegen 1 Uhr wird die Reinfelder Höhe erreicht, woselbst der vom Obenwaldklub mit einem Kostenaufwand von circa 2000 M. errichtete Kaisersturm offiziell seiner Bestimmung übergeben wird. In nächster Nähe des Turmes inmitten herrlicher Tannenwäldchen wird ein Volksfest (mit Musik und Tanz) abgehalten und können sich die Teilnehmer an der Wanderung nach Herzogenlust amüsieren. Nach einer Pause von reichlich 2 Stunden wird aufgegeben. Gegen 5 Uhr ist Ankunft in Lindenfels, der Perle des Obenwaldes. Von Nürnberg mit Zug 9.11 Rückfahrt. Ankunft hier selbst um 11 Uhr. Alle Wandererfreunde sind herzlich eingeladen. Mitglieder, die auf Dekorierung Anspruch machen wollen, müssen diese Wanderung programmäßig mitgemacht haben.

Aus Baden und Sommerreisen.

* Dabos, 6. Juni. Die Deutsche Heilstätte für minderbemittelte Lungenkranke in Dabos ver-

öffentlicht ihren 5. Jahresbericht, der einen Blick in ihre umfangreiche Tätigkeit gewährt und Zeugnis ablegt von der stetig wachsenden Bedeutung dieses aus freiwilligen Beiträgen entstandenen deutschen Liebeswerks im Hochgebirge. Durch den im Berichtsjahre dem Betrieb übergebenen Neubau, das Kaiser Wilhelm II.-Haus, zu dessen Verwirklichung der deutsche Kaiser drei größere Spenden bewilligte, ist die Anstalt in die Lage versetzt worden, 125 statt bisher 85 Kranke in eigenen Räumen zu versorgen. Alle verfügbaren Betten waren das ganze Jahr hindurch belegt. Die Anstalt verzeichnete im Jahre 1906 43315 Verpflegungstage (1905 39 746). Der durchschnittliche tägliche Krankenbestand betrug 135 Personen. Gegenwärtig beträgt die Zahl der Gäste 135. Freilich hat allen Aufnahmegebeten auch im Jahre 1906 aus Raummangel leider nicht entsprochen werden können. Im Laufe des Jahres wurden 196 Kranke (111 männliche, 85 weibliche) entlassen, deren Staatsangehörigkeit sich auf 17 deutsche Bundesstaaten verteilte. Von den Entlassenen gehörten 19.9 Prozent dem 1., 45.9 Prozent dem 2. und 34.2 dem 3. Stadium an. Während des Kurverlaufes erzielten eine Besserung 81.6 Prozent der Entlassenen; 16.8 blieben ungebessert und 2.6 Prozent (6 Kranke) sind gestorben. Von den Gebesserten konnten 66.9 Prozent als teilweise und völlig arbeitsfähig die Anstalt verlassen. Im Berichtsjahre 1906 wurden manderlei zweckmäßige Verbesserungen ausgeführt, so ist die Anstalt durch eine neue Vordachverrichtung mit Dusche, Inhaliertrümmen usw. erweitert worden; für den Oberarzt konnte ein eigenes Wohnhaus gebaut, von dem Kaiser Wilhelm II.-Haus eine größere Gartenanlage vorbereitet werden. Um weiteren dringenden Aufgaben gerecht zu werden, hält sich der Vorstand der Deutschen Heilstätte der Hilfe seiner Landsleute versichert.

Vermischtes.

* Eine billige Mittelmeeresfahrt veranstaltet im Juli d. J. die D. L. V. (Siehe Inserat in dieser Nummer). Die wenigen noch freien Plätze dürften erfahrungsgemäß bald vergriffen sein. Umgehende Meldung erbeten an P. V. Wagner, Wolbenburg i. Schl.

* In der Burgensfahrt zur Hoch-Königsburg, die die Vereinigung zur Erhaltung Deutscher Burgen unter Führung ihres Protectors, des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein vom 20. bis 23. Juni unternimmt, werden sich am 2. Juni auch eine Reihe von Vereinen aus Baden und dem Elsas beteiligen. U. a. haben sich bereits angemeldet: aus Stralsburg der Vogelschlus, der Hoch-Königsburg-Verein und der Architekten- und Ingenieurverein für Glast und Lebringen, aus Freiburg i. Br. der Verein „Schauinsland“. Auch eine Abordnung der Stadt Vahr i. B. wird an diesem Tage auf der Burg erwartet. So wird sich am Sonntag, den 23. Juni eine große Zahl von Burgensfreunden auf der elbsässigen Kaiserburg zusammenschließen, deren gewaltige Baumassen schon einen völlig fertigen Eindruck machen und mit den mächtigen Türmen und Mauern das Landschaftsbild weit hin beherrschen. Wegen der Fahrt auf die Hoch-Königsburg stehen am Morgen des genannten Tages um 10 Uhr in Rappoldswiller bereit. Dieselben bleiben tagsüber oben beim Hotel Hoch-Königsburg und dienen den Teilnehmern abends zur Rückfahrt nach Schleifstadt. Um genugsam Wogen zur Stelle schaffen zu können, ist möglichst frühzeitige Anmeldung bei der Geschäftsstelle der Vereinigung zur Erhaltung Deutscher Burgen, Berlin-Grünwald, Jagostrasse 28, dringend erwünscht. Auch das Reise- und Verkehrs-Bureau der Internationalen Eisenbahn-Schlafwagen-Gesellschaft in Stralsburg nimmt Anmeldungen entgegen und erteilt nähere Auskunft.

* Ein neues Führerwerk vom Hartz. Die schon erschienene Verbandschrift des Harz-Verkehrsvereins präsentiert sich in neuem Gewande und wir glauben feststellen zu sollen, in der erheblich verbesserten Form eines praktischen „Führers“. Die erste Abteilung stammt wiederum aus der bewährten Feder von Hans Hoffmann und ist mit zahlreichen Illustrationen, die uns den Harz im Bilde vorführen, schmückt. Der zweite Teil ist die praktische, die Führerabteilung. In übersichtlicher Weise gibt das Buch an dieser Stelle genau Auskunft über alles, was sowohl der Harzwanderer, der auf Schusters Rappen über Berg und Tal zieht, wissen muß, wie auch über dasjenige, was dem Erholungsbedürftigen, der sich längere Zeit an einem bestimmten Platze festzusetzen beabsichtigt, zu wissen not tut. Ueberflüssige Aufzählungen von Spaziergängen und größeren Touren vervollständigen den textlichen Teil, der schließlich noch bei jedem einzelnen Orte durch eine leicht lesbare Routenkarte vorteilhaft unterstützt wird. Gerade diese 40 Ueberflüssigkeiten sind für den Fremden das besonders wertvolle an dem Buche, denn man kann sich an Hand dieser Karten trefflich über die Lage der einzelnen Orte unter einander und deren Umgebung orientieren. Dieser neue sogenannte „Blauer Harzführer“ ist vom ersten Schriftführer des Harz-Verkehrsvereins, Herrn Hofbuchhändler Rud. Stalle, Bad Harzburg, kostenfrei zu beziehen. Es handelt sich bei dieser Publikation nicht um ein Unternehmen eines einzelnen Verlegers, sondern um eine Schrift, welche sich das ideale Ziel gesetzt hat, die Vorzüge eines ganzen Gebietes in das rechte Licht zu rücken und den Fremden ein treuer Führer zu sein. Dieses Zweck erfüllt die neue Verbandschrift, wie die Prüfung ergibt, wirklich in vollstem Maße und empfehlen wir unsern geschätzten Lesern sich den „Blauen Harzführer“ kommen zu lassen.



Bergstrasse

Weinheim Gasth. „zum grünen Laub“
Hauptstrasse 107.
Schöne Lokalitäten, grosser Saal.
a. d. Bergstr. — Selbstgekelterte Weine.
Gut bürgerlich Haus. [5386] **Joh. Kuhn.**

„Zur Stadt Weinheim“ in Weinheim.
In nächster Nähe des Bahnhofes und der Mannheim-Vierheimer Landstrasse gelegen. Schönes grosses Nebenzimmer, gute Speisen und Getränke, beste Bedienung. [5374] **Adam Schmitt.**

Jugenheim a. d. Bergstr.
Hôtel u. Pension „Kühlen Grund.“
Ganz neu eingerichtet. Reizend geschützte Lage im Balkhäuser Tale, inmitten prächtiger Waldungen, unmittelbar an die Parkanlagen des Schloss Heiligenbergs angeschlossen. Vorzügliche Verpflegung. Zielort vieler Touristen u. grösseren Gesellschaften. Prosp. durch d. Bes. **Philipp Görsch.** [5406]

Neckartal

Luftkurort Neckargemünd bei Heidelberg.
Pension Seeber
Neu eröffnet. Gute Verpflegung, mässige Preise. Prachtvolle Wälder und schöne Spaziergänge. Gelegenheit zu Kahnfahrten. Prospekte postfrei. [5294]

Gasth. u. Pens. „zur Sonne“
Höhenluftkurort Dilsberg.
Am Eingang zur Berg. — Grosser Saal, Bier (hell und dunkel), Selbstgekelterter Apfelwein, eigene Metzgerei. Billige Pension. [5330] **Hch. Brox.**

Luftkurort Zwingenberg
Gasthaus „zum Schiff“
(Post.) [5444]
Heisl. Lage am Neckar u. am Walde. Für grössere Gesellschaften geeignete Lokale. Vorrat, Küche u. Keller. Billige Pension.

Luftkurort Waldkatzenbach.
Gasthaus und Pension „Zum Katzenbuckel“
800 m ü. d. M., 1 1/2 Stunden von Eberbach, 1 Stunde von Gaimühle Weltberghäuser Aussichtspunkt. Gr. Lokale, Veranda, Gesellschafts- etc., Gut bürgerl. Haus, Miss. Pens., Gartenwirtschaft und Kegelbahn. [5456] **Beitzer Karl Frauenschuh.**

Oberhaag
Amt Eberbach, Station Neekarhausen.
Gasthaus zum Hirsch.
Der Unterzeichnete empfiehlt hiermit sein Gasthaus den Fremden, sowie den Touristen zum Aufenthalt. Vorzüg. helles u. dunkles Bier, gute Weine, ebenso eine gute Küche, sichere ich jedem Besucher zu. Für Luftkuristen den mässigen Pensionspreis von 2, 3 u. 4 Mk. pro Tag. Fuhrwerk im Hause und jederzeit auf Wunsch an der Bahn. Der Besitzer: **Phil. Jakob.** [5498]

Solbad Rapp nau
Pension: Landhaus **Reichardt** gegenüber d. neuen Solbad
Häbsch möbl. Zimmer nebst Prospekt auf Verlangen.
— guter Verpflegung — — — 557a H. Reichardt, Besitzer

Odenwald

Amorbach • Hôtel „Badischer Hof“
in Odenwald. Altrenom. Haus. Pension. Telefon Nr. 8. Elektr. Licht in allen Zimmern. [5488] **Beitzer: Karl Vogler.**

Luftkurort Lindenfels
HOTEL ODENWALD, Bes. A. Vogel.
Erstes u. grösstes Hotel am Platze. Elektr. Licht. Volla Pension 4-5 Mk. Telefon 9.
Schöne Säle für grössere Gesellschaften, angenehmes Absteigequartier für Touristen.
[5492]

Lindenfels i. O.
Hôtel und Pension „zur Harfe“
Altrenom. Hotel am Platze. Gekümmte Skis, grosser schattiger Garten mit gedeckter Halle für Gesellschaften und Vereine. Pension nach Uebereinkunft. Hal- und Jant ermässigte Preise bei gut bürgerl. Verpflegung. [5464] **Beitzer: F. Mechtler**

Luftkurort Bad Salzhausen
Ober-Oberhess.
Grossh. Hess. Kurhaus u. Dependancen verbund. in dem neuerbauten Badehaus u. Wandelhalle.
Grosste, absteigende u. grösste Lage inmitten der herrl. Waldungen u. in unmittelbarer Nähe des städtischen u. der Curisten. Gasthäuser im Park. Elektr. Licht. — Bestens gepflegt. Prospekt durch d. Bes. durch d. Bad. Dr. Kuhnke.
[5175]

Rheinpfalz und Rhein

Kurhaus Westenhöfer
Bergzabern (Pfalz)
Tel. 48
Schönste Lage zwischen Vogesen und Wagenwald. Für Luft, Vereine und Touristen grosser Garten. [5171]
Prospekte durch den Besitzer: **B. Westenhöfer.**

Badischer Schwarzwald

Luftkur-Hotel „Zum Waldschlösschen“
Baden-Baden
20 Minuten von
Neu renoviert. Idyllisch schöne, ruhige Lage, mitten im Tannenwald. Häbsche, geräumige Zimmer. Vorzüg. Küche. Restaurant Pension. Zivile Preise. Neuer Inhaber: **H. Brückmann** langjähr. Köchenschef im In- u. Ausl.

Baden-Baden
Hotel „Tannhäuser“
neu renoviert.
Komfortable Fremdenzimmer mit Veranda, Elektrisches Licht, Dependancen mit Personen-Aufzug. [5410]
Kettigstrasse 1. **Beitzer: A. Stern.**
Telephon 568. **S. Cahn Nachf.**
Unter Aufsicht Sr. Ehrw. Hrn. Rabbiner Dr. Schiffer-Karlsruhe.

Ettlingen
am Fusse des badischen Schwarzwaldes u. Eingang in das Albthal gelegen. — 130 m ü. d. Meer. — 10000 Einwohner. Grosse, schöne Wälder, lohnende Spazierwege mit prächtigen Ausblicken auf die Rheinebene (von Strassburg bis Speyer) die Vogesen, die Harz, ins Albthal, Pfälz u. s. w. Gute Gasthäuser mit billigen Pensionspreisen. Möbl. Zimmer in Privathäusern. [5446]
Ettlingen ist vornehmlich in jeder Jahreszeit ausserordentlich günstigen klimatischen Verhältnisse zu danken. Anfechtungen ganz besonders geeignet. Elektrische Verbindung mit der Residenz Karlsruhe u. L. R. Fremdenführer gratis durch den **Verkehrsverein.**

Landaufenthalt im Schwarzwald
in feiner Familie. Sonnenbad, Kinnarbeit. Monatl. 100 Mk.
507a **Stockmeyer, Malsch, Amt Ettlingen.**

Herri. Sommeraufenthalt!
Unterkirnach. Hôtel-Pension „zur Tanne“
Beitzer: **Ambros Neugart.**
Bad. Schwarzwald. — Klimat. Luftkurort u. Sommerfrische. 900 M. ü. d. M. — Automobilverbindung mit Villingen. 1/2 Stund. von der Station Kirnach-Villingen. — Postverbindung mit Station Kirnach. — Schöne ruhige Lage. — 3 Minuten vom Tannenwald. Häbsche Anlagen beim Hause. — Vollständig neu erbautes Haus mit 8 eingerichteten Fremdenzimmern. — Schöner Speise- und Restaurantsaal, Lesezimmer. — Reine Weine, gute bürgerl. Küche. Fürstbergbräu, offen u. in Flasch. Tafelgetränk Nr. 1, d. Kaiser. Pensionspreis von Mk. 4.50 an. — Vor und nach Saison Preisermässigung. — Auf Wunsch Fuhrwerk zur Verfügung. [5556]

Wolfach
Kiefernadelbad u. Luftkurort.
— Bad-Hotel —
reizend gelegen, umgeben mit grossen schattigen Parkanlagen. Bestrenom. miertes Haus. Speise- u. Gesellschafts- etc., Vorzüg. Verpflegung. Volla Pension zu bescheid. Preisen. Bäder jeder Art. Elektr. Licht. Lawn-Tennis. Viele prächt. Spaziergänge in den nahen Tannenwäldchen. Prosp. sendet gratis Rud. Neef Ww., Bes. [5174]

SCHOENAU
Luftkurort
in zentr. Lage des südl. bad. Schwarzwald. Prachtvolle Waldspaziergänge. **Hôtel Sonne** mit allem Komfort und **Park-Villa „Schwarzwaldhaus“**, 1905 erbaut, in idealer Lage, inmitten des grossartigen, in Hochwald übergehenden Hotelparks. Näheres 4. Prospekt. [5378]

St. Märgen • Luftkurort •
900 Meter ü. d. Meer
im bad. Schwarzwald. Hochwald in nächster Nähe. Bewaldete u. freie Spaziergänge mit prachtv. Aussicht. Arzt im Orte. Personenspostverbindung, nach Bahnstat. Kircharten. Mässige Preise.
[5089] **A. Rombach, „zur goldenen Krone.“**

Titisee Station der **Schwarzwald-Hotel.**
Höhenluftkurort.
Neues, vorzüglich geheiztes Haus in herrlicher Lage am See, 3 Min. vom Bahnhof; 73 Fremdenzimmer u. Salons, eleg. Säle, gedeckte Veranda, grosse Garten- u. Parkanlagen, schattige Terrasse mit herrl. Aussicht auf den See. Lawn Tennis. Elektr. Licht. Gondelfahrten u. Nachzug; Bäder im See und Hause. Telefon. Pension zu mäss. Preisen. Prosp. auf Verlangen vom **Expeditör Friedrich Jaeger Ww.** [5211]

Sanatorium Marxzell Stat. d. Albthalbahn — (b. Herrenalb) —
Ruhige, herrl. Lage, direkt am Walde. Für Erholungsbedürftige, Herz- und Nervenleidende. Prospekte durch den Besitzer und Arzt **Dr. Genter.** [5099]

Höhenluftkurort Rothhaus Schwarzwald.
1000 Meter. — Eisenbahnstation Titisee 23, Thengen 27. mit der ca. 400 Mtr. davon entfernten Dependancen Alpenblick. Prospekte bereitwilligst. [5265]
Franz Winter, auf Rothhaus.

Höhenluftkurort Heiligenberg
Hotel-Restaurant Pension Café Bayer
— Schöne Fremdenzimmer. — Gute Küche. — Reine Weine. — Moderner Speisesaal. — Pensionspreis 2.50 bis 4.— Mk.
Über 70 km Waldspaziergänge. — Herrliches Schloss. — Sommeraufenthalt des Fürsten zu Fürstenberg. — Telephon No. 6. — Prospekte durch Jos. Bayer, Besitzer.

Sommerraufenthalt für Töchter
und schulpflichtige Kinder in **Niedernau, St. Joseph.** Landhaus des Töchterpensionsinstituts **Villa „Elisa“**, Stuttgart. Vorzügliche Verpflegung. Grosser Garten. Sehr gesunde Luft. — Preis per Monat 30 Mk. Gek. Anmeldungen jetzt schon erforderlich an **St. Joseph, Bad Niedernau a. N. 5308**

In neuerbaut. Villa in schöner Höhenlage, ganz am Walde, sind grosse und kleinere Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. Näh. im Verlag. [5218]
Apfelwein, prima Qualität
in 25 Btl. per Btl. bis. Grösste Apfelweine hell 28 Btl. per Btl. leicht von 50 Liter an ab bis 100 Btl. geg. Nachnahme [5443]
Jakob Seitz
Apfelweinkell. Schriesheim a. d. B.

Bad Freyersbach Mineralbad und Luftkurort.
Bad. Schwarzwald. Stat. Oppenau.
Schöne, geschützte Gebirgslage, unmittelbar an das Kurhaus angeschlossen. Stahl-, Lithion- (stärkster in Deutschland), Schwefel- und Sals-Säuerlinge. Erprobt gegen Malaria und Rheumatis. Nerven- und Frauenkrankheiten (Sterilität), Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden. Diklat. Kurun. Mineralwasserbäder jeder Art, Moorschlamm- u. elektr. Lichtbäder. Ausgedehnte Parkanlagen — Fischeri — Lawn-Tennis. — Elektrische Beleuchtung. — Grosser Wasserverbund. — Post, Telegraph und Telephon. Badearzt **Dr. Kettner.** Prospekte gratis. [5278] **J. Mayer, Badbesitzer.**

Württbg. Schwarzwald

WILDBAD
Württemberg, Schwarzwald.
430 m ü. d. M. — 430 m ü. d. M.
Kurgebrauch während des ganzen Jahres. **Erkennung der Linder-Pfirschen-Wälder.**
Weltkurst Kur- u. Bäderstadt. **Hervorragender Luftkurort.**
Wärmegrad (21-27° C.) mit natürlicher, der Blutwärme des menschl. Körpers angepasster Temperatur. **Seit Jahrhunderten bewährte Heilerfolge bei Rheumatis und Gicht, Nerven- und Rückenkrankheiten, Neurasthenie, Ischias, Lähmungen aller Art, Folgen von Verletzungen, chron. Leiden der Gelenke u. Knochen, Dampf- und Heilbäder, Elektrotherapie, Massage.**
Gutes Kurorchestr. Theater, Jodel-, Jagd-, Flöten-, Sport-, Spiele-, Vergnügungen aller Art. **Vorzüg.**, sowohl hinsichtlich als auch gut bürgerl. Angebotene gesunde Unterkunft zu mäss. Preisen in schattigen Hotels, Pensionen u. Privatwohnungen. **Hervorragende Aerzte.** **Bäder, Auskuren, sowie „Führer durch Wildbad“** gratis durch den **Karverlei u. das Stadtschultheissenamt.**
Der reich illust. **Führer** ist auch in einem Bureau von **Rudolf Messer** gratis erhältlich.

Stahl- u. Mineralbad Niedernau
im württembergischen Schwarzwald.
Ruhige idyllische Lage inmitten prächtiger Tannenwälder. — Bäder aller Art. Pension von Mk. 5.— an. — Prospekte vom Besitzer **Fr. Haidt.** [5177]

Herrenalb
Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes.
Linie: Karlsruhe-Herrenalb. — Frequenz: 7000 Kurgäste-10000 Passanten. — Bequemer Tagesausflug von Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim. **Bevorzugte Sommerfrische. Ozonreiche, staubfreie Luft.** — Touristenstandquartier. — Meilenweite gutgepflegte Spaziergänge inmitten prächtiger Tannenwälder mit reizenden Aussichtspunkten. **Berühmte Heilerfolge bei Nerven-, Herz- und Stoffwechsellkrankheiten. Nachkuren für Rekonvaleszenten verschiedener Art.** Prosp. gratis durch das Schultheissenamt: **Grüb.** [5811]

Herrenalb.
„Pension Central“
Wiedereröffnung 1. Jani. Streng rituelle Küche.
Telephon 27. [5424] **J. Stern.**

Calmbach b. Wildbad, Gasthof z. Sonne.
1. Haus am Platze mit Veranda u. Garten. Vorzügliche Küche. Gute Weine u. Biere. Comfortable Fremdenzimmer. Billige Pensionspreise. [5106]

Thüringen

Friedrichroda i. Thür.
Hôtel „zur Schauenburg“ (Pension I. Rang.)
Grosser Garten. Vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise. [5506] **G. Reiffel, früher Pfälzer Hof, Manheim.**

Wegere Zimmer zu vermieten
für Kurgäste, jedes Minut vom Walde entfernt, prachtvolle Aussicht u. schöne Spaziergänge. [4924] **Gustav Schönstegel Bad-Gleisweiler.**

Villa Erns
Bad Neuenahr.
Erstklassiges, modernes Friseurhaus. Dir. am Kurpark, ruhige, staubfreie Lage u. d. d. d. Billige Preise, auf Verlangen bitte Prospekt. [5290] **G. Niehter, Besitzer.**

Der vielbesuchte **Höhen- u. Nervenkurort Freudenbad** im württemberg. Schwarzwald ist in auffälliger Umgestaltung begriffen, so dass wieder eine Reihe von Hotels und sonstigen Neubauten entstehen ist. Mit der neuen erhöhten Wasserleitung grösseren Saal (1906) und dem Bau einer neuen Billastrasse unterhalb dem Hotel „Rappen“, in welcher ein bedeutender Schritt vorwärts gemacht. Der von jährigen Autoverbindung über den Kniebühl nach den Rindshöfen, schliessen sich heuer zwei weitere Autoverbindungen nach Hübstein — Achem und nach Bad Hippoldshaus an. Neben der städt. Kurkapelle (jetzt zwei Orchesterkapellen der Grandhotels „Waldbad“ und „Wildbad“) anger dem Kurtheater ausgeblüht für die Leitung des Kurpublikums.

Wissen kann nur eine erste Ernte in dieser Richtung... Die Aussichten im Dulden-Gebiet sind... Die letzten Wochen, von denen wir sprachen, haben die Aussichten am... Die Saaten sind in Vessarobien, Padoien, Obessa und Umgebung... Die Weizen sind in England und am Rhein schwer zu... Die Weizen sind in England und am Rhein schwer zu... Die Weizen sind in England und am Rhein schwer zu...

Saatenstand in England.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

In allen Süd-Weich Gouvernements — Kiewer, Podolien, Volynien, in den Nord-Weich Gouvernements von Kiew, Mogilew, Orscha, Minsk, teilweise in Kowno und Wilna; in den polnischen Gouvernements — Kalisz, Petrow, Komstarn, Pielg und Warschau; in den kleinrussischen Gouvernements in einem Teil von Poltawa und Chernigow ist der Stand der Winterfaaten im allgemeinen unbefriedigend, teilweise sehr schlecht, hauptsächlich für Roggen.

In Teilen polnischer, nord-westlicher und kleinrussischer Gouvernements, mit Ausnahme der oben genannten, in den zentral-landwirtschaftlichen Gouvernements — in Stalino und Orlow, im nördlichen Teil von Lita und Poltan, im größten Teil der mittleren Weich-Gouvernements Saratow, Samara und Kasan — sind die Winterfaaten im allgemeinen befriedigend, d. h. sie versprechen eine Mittelernte.

In den übrigen zentral-landwirtschaftlichen Gouvernements hauptsächlich in Ruzsk, Woronezh, Tombow, in den südlichen Gebieten von Kasan, Lita und Saratow sind die Winterfaaten gut, teilweise sogar sehr gut, namentlich ist das Hauptgetreide dieser Regionen Winter-Roggen.

Der Stand der Frühjahrsfaaten hat sich zur Zeit noch nicht vollständig festgestellt; umso mehr, da das Frühjahr überhaupt verspätet im Süden und Westen sind die Frühjahrsarbeiten verspätet und haben sich um einen Monat gegen den gewöhnlichen Termin verzögert; im Osten sind die Arbeiten, obgleich zur rechten Zeit begonnen, doch infolge der kalten Witterung etwas verspätet und die Entwicklung der Frühjahrsfaaten ging sehr langsam vorwärts; in den Weich-Gouvernements enthielten infolge der notwendigen großen Umänderung der Winterfaaten zu Frühjahrsfaaten Verzögerungen der Arbeiten und Erweiterung der Frühjahrsfaaten-Flächen. Im Zusammenhang mit diesem Umstand machte sich fast in allen Gouvernements des mittleren Siretens, sowohl im Osten wie im Westen, unter vielen Bauern großer Mangel an Saatfrucht bemerkbar. Im Westen infolge der genannten Erweiterung der Fläche, im Osten dank der vorrückenden Mäherte.

Teilweise in den süd-westlichen Gouvernements (Kiew, Podolien und Volynien) erweist der Zustand, sowohl der Frühjahrs- wie Winterfaaten, die ersten Befriedigungen. Die Winterfaaten sind schon seit dem Herbst in äußerst ungünstige Umstände gekommen. Das Wetter war im Herbst sehr trocken, und die früh erfolgten Saaten wurden hart beschädigt, und auf vielen Stellen auf großem Umfang gänzlich vernichtet durch den sich in großen Mengen eingefundenen Winter-Sturm, die heftigen Winde und Schneefälle. Infolgedessen erfolgte fast überall eine neue, spätere Aussaat, aber auch diese erzielte nicht den vollen Erfolg, da die vorzeitig erfolgte Froste die neuen Saaten vollständig vernichteten, einseitig weil an manchen Orten völliger Mangel an Schnee war und die Winterfaaten erlitten (in einigen Bezirken des Podolier Gouvernements und teilweise im Kiewer), hauptsächlich aber dank des darauf folgenden Schneefalles in der Witterung und zwar ihrer äußersten Unbefriedigung. Der im Anfang des Winters auf einigen Orten gefallene Schnee, ist nach einigem Wechsel zwischen Frost und Tauwetter fast gänzlich aufgetaut, und Anfang März legte sich wieder eine dicke Schneedecke auf die Felder und bedeckte abermals die

Wenigsten gewöhnlichen Winterfaaten. Die Froste finden wieder an mit Tauwetter zu wechseln, was zur Folge hatte, daß sich in der Schneedecke mehrere Eiskrusten bildeten. Das Tauwetter des Schnees erfolgte ziemlich langsam, infolge des kalten und versteinerten Frühlings und nach dem vollständigen Verschwinden des Schnees von den Feldern erwies sich die Erde sehr durchnäht, aber die Saaten waren teilweise gänzlich ruiniert. Der Umfang aller beschriebenen Beschädigungen — von der Trockenheit, den Wärmern, den Winden und der Ausfaltung betragen teilweise 1/2 bis 1/3 der ganzen Fläche. So sind im Kiewer- und Umaner-Bezirk des Kiewer Gouvernements zwei Drittel der Saaten beschädigt; in manchen Gegenden des Podolier Gouvernements werden die Beschädigungen von 20 bis 50 pCt. angegeben und teilweise bis zur völligen Vernichtung aller Saaten; im Volhiner Gouvernements sind sehr oft die Beschädigungen der Vorratung 15-20 pCt. aller Saaten. Ueberall hat Roggen am meisten Schaden erlitten. Das Ergebnis der beschriebenen ungünstigen Umstände im Kiewer Gouvernements des Standes der Saaten sowohl, des Winterroggens wie auch des Winterweizens, ist im allgemeinen unbefriedigend, teilweise sogar ganz schlecht hauptsächlich des Weizens in den Bezirken Uman, Tschirginal, Kiewer. Im Podolier Gouvernements ist der Zustand der Winterfaaten ebenfalls unbefriedigend, wobei Weizen im allgemeinen etwas weniger beschädigt ist als Roggen; letzterer ist in den Bezirken Salsk und Komogradynsk ganz schlecht, Weizen ist aber sowohl teilweise in diesen Bezirken, wie auch größtenteils in den Bezirken Kowno, Schkumsk, Czernihsch befriedigend. Im Podolier Gouvernements sind die Winterfaaten im allgemeinen außerst unbefriedigend und zwar fast ebenso für Roggen wie für Weizen; im größten Teil des Gouvernements, namentlich in den Bezirken Chagow, Mikhil, Proskowka sind die Winterfaaten schlecht oder vollständig vernichtet, und nur in den Bezirken Zampolst und Wijnja teilweise befriedigend.

Was die Frühjahrsfaaten betrifft, welche infolge des kalten und regenreichen Frühlings mit einer Verpätung eines Monats, ungefähr Mitte April, geerntet wurden, löst sich ihr Zustand noch nicht ganz bestimmen, da das Schmelzwasser sehr langsam vorwärts geht. In den Bezirken des Weichens am meisten beschädigt oder vernichtet sind, wurden ziemlich große Umänderungen der Winterfaaten in Frühjahrsfaaten vorgenommen, wobei die Erweiterungen der Frühjahrsfaaten ziemlich groß sind. Im Zusammenhang damit machte sich bei vielen Bauern Mangel an Saatfrucht bemerkbar.

Mannheimer Handels- und Marktberichte. Getreide.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

In der abgelaufenen Woche war die Tendenz im Getreidegeschäft etwas ruhiger, da die Konsumenten zurückhaltend sind. Roggen und Hafer behauptet. Weizen auch etwas ruhiger.

Wir notieren: Laplata-Weizen 21,75 bis 22,00, Laplata-Weizen Juni-Juli 21,75-22,00, russ. Roggen 20,50, Laplatahafer 19,75-20,75, russ. Hafer 19,75-20,75, Donauhafer 19,75-20,75, Donauhafer Juli-August 15,50 (p. 100 R. brutto m. S.), Laplatamais 15,75 (p. 100 R. brutto m. S.); sonst alles per 100 Kilo netto, ohne Sad, verzollt ab Ludwigshafen.

Mühlenfabrikate.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

E. Mannheim, 7. Juni. Der Mangel an Mehl machte sich auch im Laufe der Woche noch geltend, was die mitteren Bezirke der anständigen Böden im ersten Teil der Woche betrafen. So kamen deshalb im Weizen- wie Roggenmehl immer noch ungenügende Abfälle zuhande. Roggenmehl wurde fast gar nicht verlangt, da man des enormen Preises wegen, noch anhaltend geringere Sorten Weizenmehl an dessen Stelle verbat. Die inzwischen durch die Saatenhands-Rückrichten gemeldeten geringeren Erntemessungen in Südost-Europa und einigen Gegenden Amerikas eingetretene feste Tendenz dürfte eine baldige bessere Nachfrage zur Folge haben. Noch formidabler sind Futtermittel hart gefragt. Die Abrechnungen erweisen auszuführen ist man bei weitem noch nicht in der Lage, da weder von Mehl noch Futtermehl irgendwelche Lager bestehen. Die Tendenz aller Futtermittel ist steigend. Die heutigen Preise sind: Weizenmehl Nr. 0 22,00, desgleichen Nr. 1 21,50, desgleichen Nr. 2 21,00, desgleichen Nr. 3 20,50, desgleichen Nr. 4 20,00, desgleichen Nr. 5 19,50, desgleichen Nr. 6 19,00, desgleichen Nr. 7 18,50, desgleichen Nr. 8 18,00, desgleichen Nr. 9 17,50, desgleichen Nr. 10 17,00, desgleichen Nr. 11 16,50, desgleichen Nr. 12 16,00, desgleichen Nr. 13 15,50, desgleichen Nr. 14 15,00, desgleichen Nr. 15 14,50, desgleichen Nr. 16 14,00, desgleichen Nr. 17 13,50, desgleichen Nr. 18 13,00, desgleichen Nr. 19 12,50, desgleichen Nr. 20 12,00. Alles per 100 Kilo brutto mit Sad, ab Mühle, zu den Abteilungen der „Vereinigung Süddeutscher Mühlenmüller“.

Vom Kopfenmarkt.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Die dieser Zeit innewohnende Ruhe des Marktes hat sich auch diese Woche wieder gezeigt, die Umsätze waren sehr mäßig.

es kommt nur bei größerem Bedarfsauf eine Großbrauerei in Betracht; und zwar in guten, allerdings ausgekauften Mittelstufen zu bisherigen Preisen. Für die Entwicklung der Pflanze ist das Wetter weiter günstig.

Holz.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Am Hundholzmarkt konnte sich infolge des anhaltenden trockenen Wetters ein regeres Leben entwickeln, was es doch dadurch möglich, daß schon etwas abgetrocknetes Holz an den Markt gebracht werden konnte. Allerdings waren es nur geringe Mengen, jedoch eine genügende Auswahl nicht zur Verfügung steht. In alter Ware werden die Bestände immer geringer, und es sind nur noch kleine Posten darin vorräthig. Die Käufer hätten es gern gesehen, wenn eine weitere Abnahme sich einstellen würde, doch blieb dies unerfüllt. Wenn vereinigt eine Partie Hundholz zu einem etwas niedrigeren Preise abgegeben wurde, so war dies der Beschaffenheit des Holzes selbst zuzuschreiben. Für das neue Holz werden unbedingt höhere Preise durchgesetzt werden müssen, wenn nicht Verluste entstehen sollen. Die Sägewerke Rheinlands und Westfalens kauften bisher nur das Notwendigste, werden jetzt wohl über ihre Bestellungen erteilen müssen, da sie selbst ja nur geringe Mengen noch vorräthig haben. Die zu erwartende bessere Kaufkraft wird auch wohl ohne Einfluß auf die Preise bleiben. Die Nachfrage nach geschnittenen Tannen- und Fichtenholz hat sich vermehrt. Die Sägewerke sind dadurch gut beschäftigt. Die Preise geben an und vom Schwarzwald werden mit üblicher Waldante geschnittene Tannen frei Oberrhein mit M. 44-44 1/2 per Festmeter angeboten; schwarzwaldige Holzger stellen sich etwa M. 8-4 höher.

Obst.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Aus Süddeutschland, 5. Juni. Am süddeutschen Obstmarkt war in der verfloßenen Woche der Verkehr nicht bedeutend. Infolge der Anlieferung von Frühobst vom Auslande konnte altes Obst schwer an den Mann gebracht werden. Trotz billigen Angebotes konnten Umsätze nur in ganz beschränkter Maße betätigt werden. Die Frühfrüchterente, die vor der Läre steht, dürfte heuer recht neidlich ausfallen. Die Ausreifung der Frühfrüchte vollzieht sich infolge anhaltend recht günstiger Witterung recht schnell. In der Pfalz wurden in Freinsheim schon Schloßfrüchte in kleinen Mengen geerntet. Die Früchte sind vollkommen und haben ein hübsches Aussehen. In nächster Woche dürfte man mit dem Brechen der Frühfrüchte allgemein beginnen. Auch in der Bergstraße wird man recht bald mit der Frühfrüchterente beginnen können. Ein recht lebhafter Verkehr war und ist heute noch im Spargelgeschäft zu bemerken. Bei recht starker Anlieferung an den Markt sind die Preise zurückgegangen. Beste Ware, die gut in Frage steht, fand zu Preisen von M. 30-35 und geringe Ware zu M. 10-15 der Zentner Abzug.

Wochenmarktbericht über den Viehverkehr vom 2.-7. Juni.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Der Rindermarkt war gut befahren. Der Auftrieb an Großvieh betrug 1072 Stück. Der Handel war flau. Preis pro 50 Kg. Schlachtgewicht: Ochsen 76-82 M., Bullen 64 bis 70 M., Rinder 60-80 M., Kühe 48-68 M. Auf dem Kälbermarkt standen am 3. Juni 304 Stück, am 6. Juni 335 Stück zum Verkauf. Geschäftsverkehr mittelmäßig. 50 Kg. Schlachtgewicht kosteten 85-100 M. Der Schweinemarkt war mit 3094 Stück besucht. Handel ruhig. Preise M. 54-56 pro 50 Kg. Schlachtgewicht. Der Pferdemarkt war mit 102 Stück Arbeitspferden, und 100 Stück Schlachtpferden besetzt. Der Handel mit Arbeitspferden war ziemlich gut, mit Schlachtpferden ruhig. Preise für Arbeitspferde M. 800-1300, für Schlachtpferde M. 30-130. Der Ferkelmarkt war mit 444 Stück besucht. Handel mittelmäßig. Pro Stück wurden M. 8-14 bezahlt.

MALZENA

Unübertroffen als Nahrungsmittel für Kinder, Reconvalescenten und Kranke. Unentbehrlich für die Zubereitung v. Kuchen, Puddings, Suppen, Saucen etc. Überall erhältlich in Paketen zu 60 u. 30 Pf.

Rohr-Brunnen, nach unserem jahrzehntlang bewährten System. Volle Erschließung der Wasserführ. Erdschichten über Grösste Ergiebigkeit für Wasserwerke, Industrien, Branereien, Private 5764. Ausgeführt für Leisig. bis 120 Sekler. u. v. a. für: Frankfurt a. M., Darmstadt, Düsseldorf, Duisburg, Köln, Kolmar, Mainz, Mannheim, Offenbach, Wiesbaden, Worms, Pfalz, Eisenbahnen, Bad. Eisenbahnen, etc. etc. Projekte u. Kostenschätzungen auf Wunsch. Bopp & Reuther, Mannheim, Maschinen- u. Armaturen-Fabrik.

Ph. Fuchs & Priester, Ingenieure MANNHEIM. Central-Heizungs-Anlagen best bewährter Systeme. Nieder- u. Hochdruckdampf-Warmwasser und Mitteldruck-Warmwasserheizungen für Fabriken, Wohnhäuser, Villen, Gärtnereten. Prima Referenzen! Prima Referenzen! Zuletzt von uns ausgeführt: grössere Dampfheizungs-Anlagen Kunsthalle-Neubau, Mannheim. 70049. Warmwasser-, Bade- u. Waschanlagen.

MEY'S Stoffwäsche der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hofliefer. MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ. Praktisch, elegant, von Leinen- wäsche kaum zu unterscheiden. Jedes Wäschestück trägt obige Schutzmarke. Vorrätig in Mannheim bei: F. C. Menger, N 2, 1, in gros & en detail; Jakob Fuld H., K 1, 3; August Drosbach Nachf., K 1, 6; H. Futterer, Schweitzerstrasse 101; H. Anierlein, G 5, 8; V. Fahlbusch, A. Löwenhaupt Schöne Neuf., in gros & en detail; Friedrich Hitzschel, Seckenheimerstrasse 101; W. Lampert, Papierhdlg. L 8, 12; A. Nebenk., 2. Querstrasse 16; Theod. Henzler, Jungbushstr. 22; Metrich Karher, O 4, 5; Wilhelm Richter, Papierhdlg. O 1, 7; Friedr. Grother jr., G 4, 10; Louis Marsteller, Kunststr. O 2, 10; Franz Blumhiller Na-hf., Helene Greit, Q 2, 6; Elise Eisenmann, Gontardstrasse 26 — in. H-K-Fürthel bei Fritz Schults. 70048. Man bitte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich. echte Wäsche von Mey & Edlich. In jedem Quantum erhältlich zu der Zeitungs-Makulatur Dr. S. Haas Buchdruckerei

Ca. 2000 kapitalkräftige Käufer oder Teilhaber reich und verschwiegen für reelle gute Geschäfte aller Branchen und Objekte jeglicher Art, ohne Provison, durch Albert Müller, Karlsruhe, Ralfestrasse 167. Zahlreiche Erfolge! Ohne Konkurrenz! Besuch und Rückfrage in jeder Zeit möglich. Kölnstr. 167.

CONCORDIA. Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Unübertroffene finanzielle Sicherheit. Grundkapital 30 Millionen Mark. Billige Prämien. Ausserst günstige Versicherungsbedingungen. Dividende schon nach 2 Jahren nach Plan A seither mindestens 22%, der vollen Jahresprämie, nach Plan B 2% seither alljährlich um 2 1/2%, u. 3%, steigend je nach der Prämienzahlungsdauer. Jede Nachschusszahlung der Versicherten ist vertragsmässig ausgeschlossen. Weitere Auskunft erteilt kostenlos: Carl Otto, General-agent in Mannheim, K 3, 2. 1091

Empfehle mein reichhaltiges Lager in: Fahrrädern sowie Zubehörsachen. Zurückgesetzte Fahrräder v. M. 70.— an Reparaturen prompt und billig. Peter Dussmann, Superfahrrad-Werke Mannheim, O 4, 16. 66127

Elektrische Lichtpausanstalt F. Vowinkel, Inh. d. F. & C. Ruppert. Telefon 2281 Mannheim H. 4, 15. Verrielfältigung von Bau-, Maschinen- etc. etc. Plänen. Weis- und Blau-Pausen. Plandrucke und Negrographien. Die elektrische Einrichtung sichert rasche und Bollendung. 2996

Salit
Beste Einreibung für
Herenschuß, Reizen, rheumatische
Schmerzen
Salit wirkt nicht wie die spirituellen Einreibungen nur
schmerzabtendend durch Hautreiz, sondern direkt auf die Ursache
In Apotheken die Flasche zu Mk. 1,20.
Chemische Fabrik von Heyden, Kadebrul-Dresden.

Jubiläums Schirm
Mannheim 1907
Ia. Halbseide mit Aristokratengestell
7.50 Mk.
Alleinverkauf der
Berliner Schirm-Industrie
Max Lichtenstein 05738
Planken = **D 3, S** = Planken
Wohlfeile **1 45 1 95 2 45 2 90 3 75** etc.
Reparaturen und Bezüge schnell und billig
Spazierstöcke
enorme Auswahl **spottbillig**

Schreibmaschinen-Kursus
und
Stellenvermittlung
Büro „Smith Premier“ T. 2, 16.

Färberei Kramer
Chemische Wasch-Anstalt
Mech. Teppich-Klopfwerk
Gegr. 1851 **Mannheim** Teleph. 210
Hollieferant 73086
Seiner Königl. Hoheit des Grossherzogs v. Hessen

Dampfmolkerei und Milchkuranstalt
Gegründet 1886. **Philipp Neff** Telefon 96. 238.
Ludwigshafen am Rhein.
Moderne Kaffee-Einrichtung mit Anlage für Reinigung,
Kaffeebereitung und Zerkleinerung der Milch.
Dauerhafte Ausführung jeder Bestellung nach Maassstab durch
unsern neuen Besondere. Vollmilch in Flaschen zu 22 Pf.
Lager für alle Milchsorten. 64477

Hermann Gerngross, Mannheim
Fabrik von Conservengläsern in
Glas und Steinzeug
System LASCH
Anerkannt das beste System zur Frisch-
haltung aller Lebensmittel.
Prüfamt in vielen Ländern.
Herausragende, ohne besonderen Apparat
Einfach, praktisch und bequem.
Es haben in allen einschlägigen Detailgeschäften, wo
nicht vertreten, waise ich nächstgelegene Bezugsquellen nach.

Küchen gedeihen
praktisch, wenn man stets Spratt's
Küchenfetter erhaltet. 60817
Billigst — auch Spratt's Hand-
kuchen — zu haben bei:
Grosch & Herschler, H. 7, 1, Enger-
Lager, ferner:
G. L. Hatz, Beckenhaimstrasse 30,
Erste Mannheimer Nahrungsmittel-
Gesellschaft.
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
in feiner Ausstattung sind zu billigen
Preisen worden angefertigt in der
G. m. b. H.

Mannheimer Jubiläums-Cigarre Friedrichsburg
Original-  Grösse
Beste 10 Pfennig-Cigarre — Nur echt mit diesem Namen! —
Zu haben in allen Spezial-Geschäften

Der Erfolg gibt Recht!
Nur Realität bringt Erfolg.
den mein Unternehmen durch immer grösser
werdende Kundenzahl aufzuweisen hat.
mir stets und ständig die sicherste Handhabe zur Begründung
aller meiner Behauptungen. Sich durch persönliche Erkundigungen
sowie auch gefällige Inaugenscheinnahme meiner Lager (ohne
Kaufzwang) von der Richtigkeit der in diesem Inserat gemachten
Angaben zu überzeugen, ist jedermann sein gutes
und kann ich sagen, dass Niemand instande ist, Ihnen
günstigere Bedingungen einzuräumen. 72103
Bei mir erhalten Sie schon:
Möbel für 98 M., Anz. 8 V., wöch. Abzahl. 1 M.
Möbel „195 „ „ 18 „ „ „ 2 „
Möbel „298 „ „ 27 „ „ „ 2.50
Kinder- u. Sportwagen schon von 2 Mk. Anz. an.
Machen Sie unbedingt einen Versuch in dem
weitest grössten und beliebtesten
Möbel- und Ausstattungs-Geschäft
N. Fuchs
Mannheim
D 5, 7
part. I., II., III. Etage.
Kredit nach auswärts

Für 250 Mk. Anzahl. pro Stück
erhalten Sie
1 Bettstelle
1 Matratze
1 Tisch
1 Stuhl
1 Spiegel
1 Kommode
wöchentlich Abzahlung 1 Mk.

Für 350 Mk. Anzahl. pro Stück
erhalten Sie
1 Muschelbettstelle
1 Facon-Matratze
1 Kleiderschrank
1 Wäscheschrank
1 Spiegel mit Kommode
1 Kutschwinger
wöchentlich Abzahlung 1 Mk.

Elegante Einrichtungen
bis 5000 Mk. stets vorräthig
An- u. Abzahl. u. Credit.

Strenge d. Sekret.
Ermalte ohne Anzahlung.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Kunden ohne Anzahlung.
Wagen ohne Firma.

Schreibstühle, Nähmaschinen,
Eleganz, Luxusmöbel, Gemälde
in Tisch, Seite u. Tisch.

Betten, Wäsche,
Kleiderstoffe
in allen Farben.
Portièren, Topplehe
Gardinen, Läuferstoffe,
Schuhe und Stiefel
in grösster Auswahl.

Befette, Sesselschnecke,
Vertikows, Truhen
Uron, Regale

1 Anzug von Mk. 150 Anz. an
1 Paletot von Mk. 5.— Anz. an
1 Damenjackett von Mk. 3.— Anz. an
1 Damenkleid v. Mk. 5.— Anz. an
1 Kostümrock v. Mk. 3.— Anz. an

Hausesitzern hohen Rabatt.
Tapeten & Rolle von 10 Pf. an.
Elegante Goldtapete
von 22 Pf. an.
Echte Linerusta
55 cm breit & Meter 48, 60 und 70 Pfennig.
Lincrusta Ersatz, fertig lackiert & Mt. 20 Pfennig.
Muster überall hin franco.
Ringfreie Tapeten-Industrie
C. Kupsch, Frankfurt a. M.

Bringe hiermit meine best
bewährten
Gritzner-Räder
in empfehlender Erinnerung.
Dieselben sind erstklassige Fabrikat, stabil gebaut und
doch sehr leicht laufend. — Von einfacher bis zur feinsten
Ausführung mit weitgehendster Garantie.
Interessanten bitte zu deren Beschaffung ohne jeden
Kaufzwang freundlichst ein.
Reparaturen werden fachmännlich, promptest und
billigst ausgeführt.
G. 4, 1 **Gritzner-Niederlage**
Teleph. 1246

Karlsruher Zimmertüren
In allen Grössen u. Formen, halbrein u. avstroin.
Fenster samt Beschlag.
Amerikan. Schiebefenster,
Patent-Doppeltügel Fenster
Haustüren, Glasabschlüsse
etc. [3070]
Billing & Zoller
Aktien-Gesellschaft für Bau- und Kunst-Tischlerei
Karlsruhe i. B.
Vertreter für Mannheim und Umgebung:
Hoh. Böser, Lange Rötterstrasse 10

Gebrüder Siemens & Co., Charlottenburg
— ab 1907 Lichtesberg bei Berlin —
Erfinder der Doorkohle
Liefere zu den billigsten Preisen in bekannter bester Qualität:
Kohlenstäbe für elektrische Beleuchtung
Effektkohlen für rotes und gelbes Licht
hervorragende Spezialmarke: „Edelweiss“
Spezialkohlen für Wechsel- und Gleichstrom
Schleifkontakte zur Kohle von höchster Leistungs-
fähigkeit und geringster Abnutzung für Dynamis
Mikrophonkohlen, Kohlen für Elektrolyse.
Anfertigung von Spiritus-Messapparaten u. Kondenswassermessern

Mannheimer Bilderhaus
Inh.: Will. Ziegler
H 7, 31, Jungbuschstr.
Vergrößerungen nach jeder
Photographie in künstlerischer
Ausführung, fast lebensgross
Mark 3,50. etc.
Billigste Bezugsquelle in Bildern
aller Art. Malvorlagen, Haus-
sagen, alles mit od. ohne Rahmen
— Neuheit —
Mechanische Musikbilder,
Einkauf von Bildern, Beauf-
tragungen etc. in jeder Stilart.
Verkauf von Glas- u. Steinplatten.
48305

Th. Schmidt Graveur
G. 4, 13, Jungbuschstrasse.

Brenn-Stempel,
Schablonen.

Scharf & Hank
Pianos u. Flügel
Fabrikate erst. Ranges!
Mässige Preise!
Grosso Auswahl!
Lager: **C 4, 4.**
Fabrik: Langenriederweg


Der Einheitswagen, holzbelegte, Druck-
knopf. Er ist vornehmlicher Bauplatz bei
Farben- und Formensucht. Einbe-
trachtend Kinderwagen, Spielwagen, Sport-
wagen haben verändertes in der
ist. grössten Licht, Kinderwagenfabrik
Juli, Treibbar, Grimmer


Als passende
Geschenke
empfiehlt
Tafel-Bestecke
in echt Silber, sowie ver-
silbert mit gestempelter
Silber-Anlage.
Echt silberne
Zier-Bestecke
in hübscher Zusammenstel-
lung. 55608
Patent-Löffel
und
Babygeschenke
nur neue Muster, zu äusserst
billigen Preisen.
Stets die neuesten Muster.
Cäsar Pesenmeyer
P. 1, 3 Urmacher P. 1, 3.
Juwelier

Hut ab
vor der vortheilhaften Wirkung der
Stenkupfer-
Carbol-Zerfaser-Zeit-
u. Bergmann & Co., Halbesondel
mit schaumartiger Zerfaserung.
US in der beste Schutz gegen
Contaminirungsfäden u. Haut-
ausfälle, in e. Wäscher, Putz,
Wasser, feiner Handtücher
u. a. m. 20 Pf. in der
Erst-Anzahl, T. 8, 1, 101
H. Cöllingstr. 10, P. 3, 100 Pf.
Wasser-Zugabe, (Wasserzügen,
u. Ulrich, Hoff, D. 3, 1. 74008

bewirrt sie ganz und gar. Sie neigte sich und küßte den finstern gefächerten Wand.
 „Gott, Gott,“ sagte er auf.
 Sie begann zu schluchzen und hatte sich im nächsten Moment losgerissen.

Er sprang auf und hielt sie wieder fest.
 „Doch Du einen so erschrecken, doch Du so schmalzeln kannst. Wer! Ich bitte, mich nicht, weinen gehen lassen hier ins Feuer gesandeln, wenn Du mich gelassen hast und einen andern zum Weinen ansetzt, nicht wahr?“

Sie hielt ganz still bei seinen Worten. Sie verneigte die kostbaren Augen in den feinen Strahlen — verneigte, bebende, dunkel und zitternd — wollte nichts, nichts als ihn, der ihr gegenwärtig noch lange nicht das alles kaufen konnte. Und halb lachend, halb weinend, sagte sie:
 „Wie gut, daß morgen noch nicht heute war —“

Vermischtes.

Ein Kleinhändler hat sich jüngst auf der durch bewegtes Gelände führenden Steinbahn demers. Ziellos zu. Bei demnach hat der Zug eine nicht allzu bedeutende Bewegung zu machen, die vom Lokomotivführer in kompliziertem Tempo genommen zu werden pflegt. Diese Unklarheit, sich etwas weiszugehen und der schwebenden, einige Verwirrung zu erzeugen, ist der Dampfzug nur selten vorübergehen; er zeigt sich und geht eine Weile nebenher. Beim letzten Male aber hatte er den Zug etwas zu lang ausgehalten, der Zug kam, nach dem er die Höhe passirt, auf der zu Lat. fahrenden Strecke ins Rollen, und abe der Dampfzug keine passende Person dem Train wieder einzuweilen konnte, war der bereit auf und davon.

Auswüchser.

Das Wort ist fern, die rath' verweilt,
 Und wer das Döhlchen nicht sich beschneit,
 Kann auch das Weidgasse verweilen.

Wenn mir der Mann in Lat. und Handeln groß,
 So ist's das Weib im Tadeln und im Loben!
 Hiltershaus

Rätsel-Ecke.

Logogriph.
 Weil sie's erbt mit W,
 Wonach sie hoch verdammt,
 Hat sie mit allem b.
 Dem Gatten auch schon = f.

Rätsel.
 Nach altem Brauch ged' ich, es dir
 Du nimmst es auch, doch bleibt es mir.
 Ich hat darum die Holze Wald —
 Es war ein Raub der Marenacht! —
 Sie aber hat mich nicht geküßt,
 Dieweil den Blick sie höher laßt.
 Ged' ich es braut bei Bett' und Kauf
 Ich halt' mein Wort, verlag' dich drauf.

Abstrichrätsel.

Walter — Made — Erde — Bell — Bier — Wiza.
 Von jedem Wort ist die Hälfte der Buchstaben zu streichen, und zwar so daß die restigen überbleibe Hälfte aus verbundenen liegenden Buchstaben besteht. Die schon geliebteren Hälften bestehen im Zusammenhang eine vollständige Gabe des Comma's.

Rathselkrift.
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 2 7 10
 — 11 12 13 14 15 — 16 17 18 19 —

Schlüssel:
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0
 3 4 5 13
 6 14 15
 8 7 10 2 5
 9 12 3 8
 11 2 7 6 3

Widerrätsel.



Lösung des Möglichen Einzeilers in voriger Nummer:
 W E I B
 E G G E
 I O E L T

Lösung des Scherzräthels in voriger Nummer:
 M (nd), Gab — el, Gehwid.

Lösung des Strochpuzzels in voriger Nummer:
 Reich, Adler, Hand, Post, Hül, Zopf, Oedel, Engel, Rele.
 Karpaten.

Lösung der Räthselkrift in voriger Nummer:
 Wie Du mir, so ich Dir.
 Schicksel.
 Rede, Gric, Ibo, Wort, Riefe.

Lösung des Silberräthels in voriger Nummer:
 Eine Schwärze macht noch fettern Commet.

Lösung des Räthels in voriger Nummer:
 Maroline
 Pailhane
 Borestin
 Bratscho
 Dammholt
 Leinwand
 Flamingo
 Sarastro

Lösung des Widerräthels in voriger Nummer:
 Karte Rede, scharfe Kaimort.

Für die Redaktion verantwortlich Carl W. Pfeil, Mannheim.
 Druck der Dr. O. Konigschen Druckerei, W. m. h. S. Mannheim

Sonntagsbeilage
 zum
General-Anzeiger
 der Stadt Mannheim und Umgebung
Mannheimer Journal

Mannheim, den 9. Juni. 1907.

Die Waldhofföchter.

Manan von Grifa Niedberg.
 (Nachdruck verboten.)

Sie saßen um fünf Uhr, der ländlichen Besprechung, auf der Beranda. Anne lebte erheit und ermüdet in ihren Wandsesseln. Elisabeth hatte die beiden Jungen neben sich. Sie schienen die Sonntagmorgen und noch Milch in die Wägen. Wolf verfolgte jede Bewegung der Tante mit seinen aufgeweckten, kritischen Blicken. Nur jede ihrer Handreichungen dankte er mit einer activen, kleinen Verbeugung.

„Die Mama streicht den Sonntag nicht so bid. Sie sagt, wir strecken lang damit. Du wirst leben, Tante B., wir mit den Manieren eines kleinen Kavalliers und half dem Bruder ebenso lauber zu bleiben.“
 Elisabeth liebte die beiden reizenden Burfiken jätlich, und doch war es ihr anfangs schwer geworden, die kleinen Quälgeister, die von all den ewig beschäftigten Menschen bei Seite gelassen wurden, vollständig um sich zu fassen. Das Kindermädchen ward in dieser eiligen Zeit im Hause mit verwandt, die Anne hatte genug mit Baby zu tun, so folgten die Wägen dem der Tante auf Schritt und Tritt wie ein paar Hundchen.

„Nimm Dich ihrer ein bißchen an, Liebchen! Du schaffst mir damit eine Vielesart vom Herzen. Ich wollte ein zweites Stübermädchen mieten, aber jetzt in der Ernte sind die Leute zu knapp, man trägt ja keinen brauchbaren Menschen.“ hat Anne etwas jochhaft. Und Elisabeth gab sich ruhig wieder. Freilich ungeschickt genug fielen ihre Versuche in der Pflege und Erziehung aus.

„Wenn man Kinder nicht gewöhnt ist,“ entschuldigte sie sich bei der lächelnden Anne.
 „Nach und nach aber ging es. Als sie zwei Wochen auf Reuhsch war, gingen die Ruben wie Ketten an ihr, und die arme, übersehete Mama konnte sich etwas Ruhe gönnen.“
 „Da kommt Papa!“ schrie Wolf plötzlich, indes er sich sauber die Finger an der Serviette abtrocknete.

Anne richtete sich schnell auf.
 „Das ist um diese Zeit ja eine Seltenheit.“
 Wirklich, Fred kam auf den Hof getrott. Die Hunde schlugen an, der Stallburde fürzte aus der Tür, die Jungen trauten von den Stühlen und liefen dem Vater entgegen — sofort war alles voller Lärm und Unruhe.

Elisabeth entzündete die Spiritusflamme unter der Leese Maschine, Anne holte Zigaretten und Aschenbecher. —

„Als ob er ein Halbbrüder wäre!“ Elisabeth konnte sich einer leisen Ironie nicht enthalten.
 „Gott, Bibo, er kommt doch vom Feld. Dann ist er müde und hungrig!“ sagte Anne etwas gekränkt.
 „Du wehst nicht, wenn Du aus Deiner Hauswirtschaft kommst?“

„Na ja, aber man macht es den Männern doch gern bequäglich,“ verteidigte sich Anne ein wenig kleinlaut.
 „Das ist es eben, wir machen es den Männern zu gern bequäglich.“
 Fred kam die Verandastufen herauf.

„Donnerwetter, sieht es hier gemütlich aus! Ja, Sie Weiber habt es auf. Was muß sich unter uns begangen haben. Aufpassen ohne Ende! Kein zum Unkommen!“
 „Vorläufig steht Du noch recht wohlhalten aus, lieber Schwager.“

„So, meinst Du, Biefen?“ Er klopfte ihre Hand, die ihn die Lasse reichte. „Ist immer ein bißel spitzig, aber trotzdem eine liebe, kleine Geiz. Nun mag' mir mal mit Deinen appetitlichen Pastischen he Venne zurecht, aber keine schwindelnde — es können ihrer auch einige mehr sein.“
 Sie strich ihm ein Bröckchen nach dem andern, und während er mit der gelinden, weichen Säbren in das knusprige, frische Gebäck biß, beobachtete sie ihn.

„So, haben heute recht, Fred Hofmann hatte sich gehörig nach allen Seiten ausgewaschen. Das war nicht mehr der freudig schlaute Mensch, wie er als Annes Verlobter gewesen. Sein Gesicht war breit geworden und gleichmäßig gerötet von Luft und Sonne. Sein blondes, heitlicher Schwärzhart ungeschliff, die Hände brannt und zu fleischig. Wie warm er duft ging es von der erheiteten, kolossalen Gestalt aus. Er rath noch Pferde und gelämmerten Ledergang, obgleich er hübsche, elegante Reitgamaschen trug.“

Vor Pfiff glitt zu der Schwelger hin. Auch sie war bedeutend stärker geworden, doch die frauenhafte Kälte stand ihr gut, nur Elisabeth sah es deutlich, auf ihrem Gesicht trat ein abgebeiter, gespannter Zug hervor. „So Fred das nicht bemerkte? Der sah und hörte wohl nur seine Wirtin.“
 Anne hatte ihn derartig durch ihre Leistungsfähigkeit verwöhnt, es war kein Wunder, wenn er schließlich sich und seine Angehörigen um jeden Lebensgenuß durch seine unheimliche Art freizemitt brodie. Und dies fabelhafte Essen Wein, Elisabeths ästhetisches Empfinden fühlte sich verlegt. Wie unendlich viel vornehmer war es auf dem Waldhof ausgegangen! Warum litt Anne das hier so?

„Bist nicht es nichts mehr.“ Sie legte das Messer hin und deckte die Glasplatte über Butter und Sontg.

